

Ercheint täglich.  
Monatlicher Bezugspreis: Aus der Geschäftsstelle  
oder den Ausgabestellen abgeholt 1.50 RM. (wöchentlich  
38 Rpf.); ins Haus gebracht 1.75 RM.  
Durch die Post bezogen kostet das Wochenblatt monat-  
lich 1.50 RM.; durch den Briefträger ins Haus gebracht  
1.86 RM.

## Zeitung für Stadt und Land.

Anzeigenpreis: Die einspaltige 80 Rpf., die  
zweispaltige 120 Rpf., die dreispaltige 160 Rpf. (9  
Zeilen). Die vierspaltige 200 Rpf. (6 Zeilen). Die  
fünfspaltige 240 Rpf. (5 Zeilen). Die sechsspaltige  
280 Rpf. (4 Zeilen). Die sieben-spaltige 320 Rpf. (3  
Zeilen). Die acht-spaltige 360 Rpf. (2 Zeilen). Die  
neun-spaltige 400 Rpf. (1 Zeile). Die zeh-spaltige  
440 Rpf. (1 Zeile). Die elf-spaltige 480 Rpf. (1 Zeile).  
Postfach-Konto: Breslau 12347.  
Bank-Konten: Dresdner Bank, Deutsche  
Disconto-Gesellschaft, Stadt-Sparasse, Kreis-  
sämmtlich in Grünberg in Schlesien.

### 125-Millionen-Überbrückungskredit für das Reich abgeschlossen.

Alle Zahlungen für Monat Juli sichergestellt.

Wie wir erfahren, hat das Reich in den letzten Tagen über einen Überbrückungskredit verhandelt, der den Zweck hat, über den Juli-Ultimo hinwegzuhelfen. Die Verhandlungen sind auch bereits zum Abschluß gekommen. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kredit sich auf 125 Millionen beläuft. Dieser Betrag reicht vollkommen aus, um alle Zahlungen für den Monat Juli sicherzustellen. Die Rückzahlung erfolgt bis Ende des Rechnungsjahres. Der Kredit wird von dem Bankenkonsortium bereitgestellt, mit

dem das Reich auch in früheren gleichen Fällen zusammen-gearbeitet hat. Die Verhandlungen sind natürlich auch dieses Mal durch Vermittlung der Reichsbank geführt worden.

Damit ist die Kreditaktion zum Abschluß gekommen, die wir bereits vor einigen Wochen angekündigt haben. Damals wurde berichtet, daß man schon für die beiden letzten Ultimo mit der Notwendigkeit eines solchen Kredits gerechnet hatte.

### Das Bild der Lausanner Konferenz.

Die Lage wird allgemein als völlig unsicher und unübersichtlich beurteilt.

Im Laufe des Donnerstag sind von der Gläubigerseite verschiedene neue Vorschläge zur Lösung der Tribunfrage aufgetaucht, die alle neben der deutschen Beteiligung an der Aufbaufasse auch eine Restzahlung vorzählen und deren Durchführung von dem Entgegenkommen Amerikas in der Schuldfrage abhängig gemacht wurden. Herriot hält an der Verquickung der Schulden- und der Tribunfrage fest. Das Büro der Konferenz ist zu einer Nachsitzeung zusammengetreten, um einen einheitlichen Gegenvorschlag auszu-arbeiten. Von deutscher Seite sind alle diese Vorschläge abgelehnt worden.

Herriot hat am Donnerstag nachmittag unvermutet dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und mit ihm eine längere Aussprache gehabt. Er ist am Donnerstag abend nach Paris abgereist, will aber am Sonntag wieder zurück-kehren. Die Lage wird allgemein als völlig unsicher und un-übersichtlich beurteilt.

Gerücheweise verlautet, daß während der gestrigen Nach-mittagsitzung und angesichts der Konsequenzen der deutschen Ablehnung von Vorschlägen, die sich immer noch auf den alten französischen Linien bewegt hatten, ein völlig neuer Plan ins Auge gefaßt worden sei.

Der Reichskanzler, Reichsfinanzminister Graf Schwerin und Staatssekretär von Bülow werden in Fortsetzung der gestrigen Besprechungen Freitag vormittag 9 Uhr dem Vor-

sitzenden der Konferenz Macdonald einen Besuch abstatten. Nachrichten, die von einem deutschen Angebot in irgend einer Form wissen wollen, sind unzutreffend.

Paris, 1. Juli. Ministerpräsident Herriot ist in Be-leitung des Handelsministers heute in Paris eingetroffen. Gleichzeitig sind auch Kriegsminister Boncour und Marine-minister Pengués aus Genf angekommen. Ministerpräsident Herriot erklärte: „Die französische Delegation ist sehr ruhig. Sie weiß, was sie will und die Franzosen können genau so ruhig bleiben wie wir.“ Um 9 Uhr hat ein Kabinettsrat be-gonnen.

London, 1. Juli. „Financial News“ bezeichnet die von Frankreich in Lausanne angeblich geforderte Summe von 7 Milliarden Mark als „unfinanziell“, und die ebenfalls von den Franzosen geforderte Sicherheitsklausel als „Verärgerungs-klausel“.

Lausanne, 1. Juli. Der äußere Verlauf der Dinge am heutigen Vormittag ergab nach dem Besuch des Reichs-kanzlers und des Reichsfinanzministers bei Macdonald, der eine vertrauensvolle und aufrichtige Aussprache brachte, eine Sitzung des Büros, an der Graf Schwerin von Krosigk kurze Zeit teilnahm. Eine Veränderung in dem Sinne, daß hand-greifliche neue Vorschläge der Gegenseite vorgelegt worden wären, hat sich bisher nicht gezeigt.

Der Rektor der Berliner Universität hat sich genötigt gesehen, die Schließung der Universität zu verfügen, da trotz seines persönlichen Eingreifens nationalsozialistische Studentengruppen Tumulte und Schlägereien herbeigeführt haben, die eine Fortführung der Vorlesungen unmöglich machten. Die Schuld der rechtsradikalen Studenten ist von den verschiedensten Seiten eindeutig festgestellt.

#### Hindenburgs Reise nach Neudeck.

Reichspräsident von Hindenburg wird sich Anfang nächster Woche zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Neu-deck begeben. Der Zeitpunkt der Rückkehr hängt von der Entwicklung der politischen Lage ab. Vor seiner Abreise wird Reichspräsident von Hindenburg voraussichtlich noch den Bericht des Reichskanzlers von Papen über die Konfe-renz von Lausanne entgegennehmen.

#### Schiffszusammenstoß an der irischen Küste.

Ein finnischer Biermaster gesunken. — 11 Mann der Be-satzung ertrunken.

London, 1. Juli. Der finnische Biermaster „Mel-bourne“ ist auf der Höhe des Leuchtturmes Fastnet an der Küste der irischen Grafschaft Cork mit dem Petroleum-Tankerschiff „Seminole“ zusammengestoßen und gesunken. 11 Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, der 1. und der 3. Offizier ertrunken. 15 Mann wurden gerettet. Das Petroleum-Schiff ist fast unbeschädigt geblieben. Die „Mel-bourne“ gehörte zu einer Flotte von Segelschiffen, die Jahr um Jahr mit einer Getreideladung von Australien nach Falmouth oder Queenstown fahren. Diese alljährlichen Reisen hatten sich mit der Zeit zu einer Art von Schnellig-keitswettbewerben zwischen etwa 20 Schiffen entwickelt.

#### Unwetter-Katastrophe im Kreise Nimptsch.

Dreslau, 1. Juli. Im Kreise Nimptsch ging gestern ein Unwetter nieder, das auf weiten Strecken binnen kurz-zeit die gesamte Ernte restlos vernichtete. Im Niederkreise fiel eine Viertelstunde lang Hagel in Taubeneiergröße. Das Gebiet zeigt ein Bild der Verwüstung. Die Telephondrähte sind z. T. zerissen. In Grünhau ist auf der einen Straßenseite kaum ein Fenster ganz geblieben. Noch gegen Abend lagen die Eiskörner bis zu 15 Zentimetern hoch.

### Kommunisten demonstrieren

gegen die Renten-Kürzungen der Regierung Papen. Schlägereien in Heide und Göttingen. — Ueber 20 Verletzte.

Hamburg, 30. Juni. Auf dem Marktplatz in Heide auf dem am Nachmittage Lautsprecher-Demonstration der KPD, ausgeführt werden sollten, kam es heute nachmittag zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und National-sozialisten. Mehrere Personen wurden verletzt. Orts-polizei und Ueberschallkommando stellten die Ruhe wieder her. In Heide veranstalteten die Kommunisten heute vor-mittag Demonstrationen gegen die Renten-Kürzung. Die Züge, die sich nach dem Rathaus und nach dem Wohlfahrts-amt bewegten, bestanden größtenteils aus Frauen und Kindern. Zu ernstlichen Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Göttingen, 30. Juni. Nach einem Verbeugung des Stahlhelms kam es gestern abend zwischen Nationalsozia-listen und Reichsbannerleuten zu schweren Schlägereien, bei denen etwa 20 Personen verletzt wurden.

### Hirtfelder: „Die Straße gehört dem Verkehr“.

Auf einer außerordentlichen Tagung des Reichs-arbeiterbeirats des Zentrums in Köln hielt der bisherige Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald ein Referat über die politische Lage und die Aufgaben, die aus ihr den Arbeitern des Zentrums erwachsen. Der Preussische Wohlfahrts-minister Hirtfelder berichtete dann über die Verhältnisse in Preußen. Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge betonte er, die Länder überließen die Verantwortung für die Auf-bebung der Uniform- und der Aufzugsverbote restlos dem Reich. Gegenüber der Forderung von Dr. Goebbels, „Straße frei für SA“, antwortete das Zentrum mit dem Ausspruch des Herrn von Papen: „Die Straße gehört dem Verkehr, ich warne Neugierige.“

Von einer Revolution werde sich die Preussische Regie-rung nicht überraschen lassen. Die deutschen Verhältnisse könnten nur nach deutschen Grundsätzen gestaltet werden. Die Polizei werde auch in Zukunft ihre Pflicht tun, weil sie die antändigen Menschen hinter sich habe und jene 19 Millionen, die am 10. April sich bei der Reichspräsidenten-wahl für Ruhe und Ordnung entschieden. Er hoffe, daß die Volksfront wache und in ihr nicht nur Arbeiter, sondern auch andere Volksgruppen mitarbeiten möchten. Es gelte, Deutschland vor den schlimmsten Dingen zu bewahren. In einem Aufrufe, den die Versammlung am Schluß der Ver-handlungen billigte, wird der Politik der Regierung Schleicher-Papen ein unbedingtes „Nein“ entgegengeleitet.

### Aufruf der Eisernen Front.

Berlin, 30. Juni. Die Reichskampfleitung der Eisernen Front veröffentlicht einen Aufruf, der sich u. a. gegen eine Nachtergreifung der Nationalsozialisten wendet und besagt, der 31. Juli sei „ein Schicksalstag im Freiheits-kampfe des deutschen Volkes“. Die „Männer und Frauen des schaffenden Volkes“ werden zum Schluß aufgerufen, sich „um das Freiheitsbanner der Eisernen Front“ zu scharen und deren Symbole, die drei Pfeile, anzulegen.

### 70 Nationalsozialisten drangen in das Klubhaus.

Wien, 1. Juli. Etwa 70 Nationalsozialisten drangen gestern abend in das Klubhaus des Wiener Golfclubs ein, zertrümmerten die Einrichtungsgegenstände und schloßen mit Stöcken auf die Mitglieder ein, wobei 5 von ihnen schwer verletzt wurden, darunter der rumänische Gesandte.

### Das Memel-Bürgerrecht.

Wiederherstellung der alten Richtlinien.

Das Direktorium des Memelgebietes hat eine Bekannt-machung über den Erwerb und Verlust der Eigenschaft als Bürger des Memelgebietes veröffentlicht, durch welche die Bekanntmachung des Direktoriums Simaitis vom 15. März d. J. aufgehoben wird. Es gelten somit wieder die Richtlinien vom 19. April 1929 nebst der Abänderung vom 1. Oktober 1931 in vollem Umfange.

Durch die Verordnung des Direktoriums Simaitis, die nunmehr außer Kraft gesetzt worden ist, wurde vorbestim-mt, daß über die Einbürgerungsanträge die Pazabteilung des Direktoriums befinden und bei Beschwerden sowie in zweifelhaften Fällen das Direktorium endgültig entscheiden sollte. Im Zusammenhang mit den letzten Memeler Land-tagswahlen gewann diese Verordnung große Bedeutung.

### Weizen-Magazinierung bei den Mühlen.

Berlin, 30. Juni. Im Reichsernährungsministerium haben, wie WTB-Handelsdienst erfährt, im Zuge der von dem Abschluß stehenden Verhandlungen über die Maß-nahmen zur Sicherung einer angemessenen Verwertung der neuen Getreideernte Besprechungen über eine zusätzliche Lagerung von Getreide bei den Mühlen stattgefunden. Die Mühlen haben sich grundsätzlich bereit erklärt, in den Monaten des Hauptangebotsdrucks eine beträchtliche Menge Inlandsweizen über das Normalmaß der Vorratswirtschaft hinaus aus dem Markte zu nehmen und einzulagern.

### Der innere Streit.

Länder und Notverordnung. — Um die Zeitungsverbote. Universitätskrawall.

Die Länderregierungen sind zur Zeit noch mit der Prüfung des amtlichen Textes der neuen Notverordnung beschäftigt, aber es ist bereits deutlich zu erkennen, daß ein Teil von ihnen sich nicht ohne weiteres mit diesem Ein-riff der Reichsregierung in Länderrechte abfinden, sondern die Frage aufwerfen wird, ob durch eine Aufhebung der Notverordnung vor dem Staatsgerichtshof den Bedenken Wirkung verschafft werden kann, die bereits in den Vor-verhandlungen über die Notverordnung geltend gemacht wurden. Eine entscheidende Frage dürfte dabei sein, ob es möglich ist, durch eine Verordnung auf Grund des Arti-kels 48 der Reichsverfassung die Polizeiherrschaft der Länder auf unbestimmte Zeit außer Kraft zu setzen. Ueber diese Frage haben bereits Auseinandersetzungen stattgefunden, in denen von maßgebenden Juristen anerkannt wurde, daß die Bestimmungen der Reichsverfassung sich keineswegs über-all unbedingt mit denen der Länderverfassungen in Einklang bringen lassen, und daß hier eine Klärung durch die höchste Instanz dringend erwünscht wäre. Einstweilen werden die Länder, die Bedenken gegen die Notverordnung haben, sich so helfen, daß sie das ihnen gebliebene Recht zum Verbot von Demonstrationen und Uniformtragen in begrenzten Ortsgebieten so weitgehend wie möglich in Anwendung bringen, und da diese Demonstrationen ja besonders in den größeren Städten und an den Sitzen der Regierungen vor-kommen, bieten hier die Vorschriften über Baumweilen und dergleichen Gelegenheit, die Ausnahmebestimmung der Not-verordnung wahrzunehmen.

Die Preussische Regierung hat das Ersuchen des Reichs-innenministers, den „Vorwärts“ und die „Kölnische Volks-zeitung“ zu verbieten, abgelehnt und die Entscheidung des Reichsgerichts angerufen. Der Preussische Innenminister begründet diese Haltung mit einer ausführlichen Ver-öffentlichung, deren ruhige Sachlichkeit und deren Beweis-kraft schwer zu erschüttern sein werden; er kommt zu dem Schluß, daß stichhaltige Gründe für die Forderung des Innenministers nicht gegeben sind, ja, daß, was die „Kölnische Volkszeitung“ angeht, die bemängelte Veröffent-lichung eher eine Förderung als eine Schädigung deutscher Interessen festzustellen sei. Auch die mit den Verböten be- troffenen Blätter selbst zeigen sich keineswegs kleinlaut, son- dern verteidigen ihren Rechtsstandpunkt und weisen nach, daß ihr Kampf sich keineswegs gegen die Reichsregierung der bestimmte Persönlichkeiten des Kabinetts, sondern gegen radikale Ausschreitungen und gegen Vorgänge richtet, die nach ihrer Auffassung dem Reichsinteresse abträglich sind. Die Entscheidung des Reichsgerichts wird mit Be-lehnigung herbeigeführt werden.



## Abrüstungs-Konferenz.

Drei Mächtegruppen arbeiten am Hoover-Vorschlag mit. — Schwenkung in der französischen Abrüstungspolitik? — Frankreich freundschaftlich gesinnt? — Deutscher Antrag zur Zivilluftfahrt.

Washington, 30. Juni. Nachrichten aus Genf zufolge ist dort seit dem neuen Hoover-Vorschlag ein erheblicher Anstieg der Verhandlungen zu verzeichnen. Die amerikanische Delegation meldet mit großer Befriedigung, daß an der Verwirklichung der im Hoover-Vorschlag niedergelegten Grundzüge drei Mächtegruppen enthusiastisch mitarbeiten. Alle drei Gruppen seien einmütig für den Vorschlag Hoovers, der eine wirkliche Herabsetzung der Rüstungen und Rüstungskosten beabsichtigt. Schwierigkeiten bestünden lediglich hinsichtlich Englands und Frankreichs. Diese Beratungen seien aber noch nicht abgeschlossen, und Frankreich sei durchaus „freundschaftlich gesinnt“, so daß man eine Ausgleichung der gegenwärtigen Differenzen hofft.

Paris, 30. Juni. Der Pariser Berichterstatter des „Matin“ schreibt, es werde ihn nicht überraschen, wenn heute oder morgen einige Blätter die Nachricht von einer französischen Kompensation in der Abrüstungsfrage veröffentlichen, durch die der von Deutschland geforderten Gleichberechtigung der Beg geantwortet werde. Auch der Außenminister des „Echo de Paris“ meldet aus Lausanne, daß angeblich die französische Abrüstungsdelegation ihre Ansicht insofern geändert habe, als sie jetzt Hoovers Vorschlag als Verhandlungsgrundlage annehme. Man spreche sogar von einer völligen Schwenkung der französischen Regierung.

Genf, 30. Juni. Die amerikanische, englische und französische Delegation hatten heute nachmittag wieder eine gemeinsame Besprechung über Abrüstungsfragen. Man hat sich lediglich über technische Fragen unterhalten.

Die Beratungen des Unterkomitees des Luftfahrtanhangs der Abrüstungskonferenz haben sich jetzt, nachdem die Internationalisierung der Zivilluftfahrt durch Annahme eines von Deutschland unterstützten amerikanischen Antrages zunächst in den Hintergrund getreten ist, den Maßnahmen zugewandt, die gegebenenfalls zu treffen sind, um die Benutzung der Zivilluftfahrt zu militärischen Zwecken auszuschließen.

Die deutsche Delegation beantragt, es solle untersagt werden: 1. Zivilluftzeuge zu bauen, zu unterhalten, einzuführen oder in Verkehr zu setzen, die in irgend einer Weise gepanzert oder geschützt sind, oder die mit Einrichtungen zur Aufnahme von Kriegsmaschinen jeder Art, wie Kanonen, Maschinengewehren, Torpedos, Bomben, oder mit Wasser- oder Abwurfvorrichtungen für solche Maschinen versehen sind. 2. Jede Ausbildung und Fortbildung irgendwelcher Personen in der Zivilluftfahrt, die einen militärischen Charakter oder Zweck haben; 3. jede Ausbildung und Tätigkeit von Wehrmachtangehörigen in der Zivilluftfahrt; 4. die Unterhaltung irgendwelcher militärischen Zwecken dienenden Beziehungen zwischen Militär- und Marineverwaltungen einerseits und der Zivilluftfahrt andererseits; 5. die Unterhaltung des Flugports durch öffentliche Mittel jeder Art (nicht einbezogene Geldpreise und Zuwendungen für die vorbereitende Organisation solcher Wettbewerbe); 6. das absolute Verbot des Abwurfs von Kampfmitteln aus der Luft.

Die deutsche Delegation fordert diese Maßnahmen ohne Rücksicht auf diejenigen Beschlüsse, die die Abrüstungskonferenz bezüglich der ganzen oder teilweisen Abschaffung der Militärluftfahrt eventuell treffen wird. Sie erteilt ihre Vorschläge als Maßnahmen, die ohne jede Schädigung der Zivilluftfahrt durchgeführt werden können.

## Nichtangriffspakt-Angebot Chinas an Sowjetrußland?

Moskau, 30. Juni. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Zwischen dem Mitglied der chinesischen Delegation Wangschengji und dem Leiter der Ostabteilung des Außenkommissariats Kozlovski fand gestern eine Besprechung statt. Im Verlauf der Unterredung erfolgte ein Meinungsaustausch über die von Wangschengji zur Kenntnis gebrachte Absicht der chinesischen Regierung, mit der Sowjetunion einen Nichtangriffspakt abzuschließen und die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China wiederherzustellen.

## Unruhen in Bombay.

Bombay, 30. Juni. Auch heute kam es wieder zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern, die ein Einschreiten der Polizei nötig machten. Die Kämpfe hatten, als die Polizei eintrifft, schon ein so großes Ausmaß angenommen, daß mit der Schusswaffe vorgegangen werden mußte, wobei vier Personen getötet und einer verwundet wurde. Der heutige Tag hat insgesamt 13 Tote und Verwundete gefordert.

## 30 Spione in Persien verhaftet und verurteilt.

Tehran, 30. Juni. Die Polizei hat 30 Personen festgenommen, die der Spionage überführt worden sind. Die meisten von ihnen sind Beamte der Regierung. Vier wurden zum Tode verurteilt und die übrigen zu einem bis 15-Jahren Gefängnis.

## Eieg der „Rassen“ auf dem Demokratischen Parteikonvent

Chicago, 30. Juni. Der Ausschuss des Demokratischen Parteitagess nahm eine Entschließung an, in der er die sofortige Aenderung des Prohibitions-Gesetzes dahin beschloß, daß der Verkauf von leichtem Weinen und leichtem Bier gestattet werden soll. Die Entschließung tritt für eine

entscheidende Ueberwachung des Handels mit alkoholischen Getränken und für das Verbot der Wiedereinfuhr von Schnapswirtschaften ein.

## Roosevelt für Aufhebung der Prohibition.

Chicago, 30. Juni. Franklin Roosevelt hat der Entschließung des demokratischen Konvents, der sich für die Abschaffung der Prohibition ausspricht, zugestimmt.

Gouverneur Roosevelt wurde vom demokratischen Parteiblock als Präsidentschaftskandidat vorgeschlagen.



**Die leichte Sommerkleidung**  
für den Herrn  
billigst, in größter Auswahl.  
**Willy Schmidt, Niederstraße 87**

## Ersparnisse in Ländern und Gemeinden.

### Preußens Spar-Rekord.

Aus dem Haushaltsbericht von Ministerialdirektor Brecht im Reichsrat ergibt sich zum ersten Male ein klarer Ueberblick über die Ersparnisse nicht nur im Reich, sondern auch in den Ländern und Gemeinden. Der Rückgang der Ausgaben beim Reich beträgt gegenüber 1930 und 1928 30 v. H., wenn man die Reparationen abzieht, noch 20 v. H. gegen 1926 noch 6 v. H.

In Preußen gehen die Ausgaben 1932 gegen 1930 um ein Drittel, gegen 1928 sogar um vier Zehntel und selbst gegen 1926 um ein Drittel zurück, und zwar auch nach Abzug der Ueberweisungen an die Gemeinden. Die Gesamtausgaben Preußens betragen nur noch 2,5 Milliarden gegen 1930 3,6 und 1928 4,0, nach Abzug der Ueberweisungen 1,4 gegen 2,0 und 2,3 Milliarden.

Bei den Gemeinden liegen die Zahlen für 1932 noch nicht vor. Im Jahre 1931 sind die Ausgaben gegen die Vorjahre spürbar gesunken, obwohl die Wohlfahrtslasten außerordentlich stark liegen. Sie sanken nämlich auf 4,9 Milliarden gegen 1930 5,5 Milliarden und 1928 5,2 Milliarden. Ohne die Wohlfahrtslasten betrugen die Ausgaben der Gemeinden 1931 nur 2,6 Milliarden gegen 3,6 im Jahre 1930 und 1928. Also auch hier Rückgang um 30 Prozent. So wurden z. B. die Wohnungsausgaben um mehr als die Hälfte gesenkt, die Schulausgaben gegen den Höchststand um fast ein Viertel.

Die Ersparnisse in Reich, Ländern und Gemeinden sind hiernach außerordentlich groß. In den Ländern gehen sie, wenn man vom Beispiel Preußen ausgeht, prozentual am weitesten.

## Die Deutsche Reichsbahn im Mai 1932.

Die Einnahmen der Deutschen Reichsbahn im Mai 1932 betrugen insgesamt 243,36 Millionen RM., während sich die Gesamtausgaben auf 312,57 Millionen RM. beliefen. Die Gesamteinnahmeausfälle von Januar bis Mai 1932 betragen gegenüber 1931 434,5 Millionen RM.

## Die Arbeitsgemeinschaft der rheinischen Presse an den Preussischen Innenminister.

Köln, 30. Juni. Die Arbeitsgemeinschaft der rheinischen Presse hat heute an den Preussischen Minister des Innern Severing ein Telegramm geschickt, in dem sie als berufene Vertretung der rheinischen Zeitungsverleger und Redakteure Einspruch gegen das vom Reichsminister des Innern an den Preussischen Minister des Innern gerichtete Ersuchen erhebt, die „Rheinische Volkszeitung“ auf fünf Tage zu verbieten.

## Pressfreiheit in der Tschechoslowakei.

Wie uns jetzt erst aus Brünn berichtet wird, sind die zwei deutschen Grenzlandblätter, das „Südmährer Blatt“ und die „Sudetendeutsche Volkszeitung“, lediglich aus dem Grunde beschlagnahmt worden, weil sie einen kurzen und sachlichen Bericht über die Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Elbing veröffentlicht haben. Die deutsche Bevölkerung in der Tschechoslowakei soll anscheinend in Unkenntnis darüber gehalten werden, daß es im Reiche eine große Bewegung zur kulturellen Unterstützung der auslanddeutschen Volksgenossen gibt.

## Die belgische Kammer fügt sich in der Sprachenfrage.

Brüssel, 30. Juni. Nachdem die Regierung die Veranlassung gestellt hatte, hat die Kammer mit 86 gegen 69 Stimmen bei 7 Enthaltungen den Artikel 22a des Gesetzes über den Sprachengebrauch im Unterricht, der bei der ersten Lesung abgelehnt worden war, angenommen.

Hierauf nahm die Kammer mit 84 gegen 12 Stimmen bei 63 Enthaltungen der Sozialisten den gesamten Gesetzesentwurf über den Sprachengebrauch an Volks- und Mittelschulen an.

## Irland zahlt keine Annuitäten mehr.

London, 30. Juni. Im Unterhaus erklärte Thomas in Beantwortung einer Anfrage, es seien keinerlei Zahlungen des irischen Freistaats für die fälligen Landannuitäten eingegangen. Die Regierung werde dem Unterhaus am Montag die durch diese Lage gebotenen Maßnahmen unterbreiten.

## Die Berliner Universität.

Berlin, 30. Juni. Die heutigen Krawallen an der Universität wurden, wie wir weiter erfahren, vier linksgerichtete Studenten erheblich am Kopf, ein weiterer leichter verletzt. Sie mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Am Nachmittag trat der Rektor der Universität mit den Führern der Studenten-Verbände zu einer Besprechung zusammen. Im Verlaufe dieser Besprechung gaben die Vertreter der sozialdemokratischen, der kommunistischen und der Studentengruppe der SLP, sowie die „publikanische“ Studentengruppe eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, nach Ansicht der linksstehenden Gruppen seien bisher alle Zusammenstöße an der Berliner Universität durch nationalsozialistische Provokationen hervorgerufen worden. Die linksgerichteten Studentengruppen hätten nach wie vor keinerlei politisches Interesse an den Krawallen und würden ihre bisherige Verhaltensweise, d. h. die Vermeidung jeglicher Provokationen, fortsetzen. Die Führer der nationalsozialistischen Studenten erhoben die Forderung, daß die Juden die Universität räumen müßten, und hoben hierbei besonders hervor, daß sie nicht von ihrer Mindestforderung abgingen, wonach die Juden nicht mehr im Vestibül bleiben dürften. Der Rektor lehnte beide Forderungen ab.

Die Universität wird bis Sonnabend geschlossen. Am Freitag wird der Senat zusammentreten und zu den Vorgehenden Stellung nehmen. Wenn die Nationalsozialisten an ihren Forderungen festhalten sollten, so wird die Universität bis Semesterluß geschlossen bleiben. Das bedeutet, daß dieses Semester für die Studenten an der Berliner Universität nicht angerechnet werden wird.

Berlin, 1. Juli. Dem Rektor der Universität liegen die schriftlichen Erklärungen der studentischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gewillt sind, den Bürgerfrieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrechterhalten werden kann und daß sie die feste Absicht haben, sich aller Provokationen zu enthalten.

## Abgabe zur Arbeitslosenhilfe.

Berlin, 30. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juli 1932 wird an Stelle der Krisenlohnsteuer eine Abgabe zur Arbeitslosenhilfe erhoben, die sämtliche Lohn- und Gehaltsempfänger trifft, an den Bruttoarbeitslohn anknüpft und gestaffelt ist. Die Abgabe, die durch die Arbeitgeber von dem Bruttoarbeitslohn einbehalten wird, verwalten, soweit es sich um sozialversicherte Personen handelt, die Krankenkassen, soweit es sich um Personen handelt, die nicht der Sozialversicherung unterliegen (z. B. Beamte, private Arbeitnehmer mit mehr als 700 RM. Monatsarbeitslohn), die Finanzämter. Am 17. und 18. Juni 1932 sind die Durchführungsbestimmungen von den beteiligten Reichsministerien erlassen und in sämtlichen Amtsblättern veröffentlicht worden. Etwa noch erforderliche Auskünfte können bei den Krankenkassen und den Finanzämtern eingeholt werden.

## Um Anrechnung der gewerkschaftl. Unterstützungen.

Berlin, 30. Juni. An den Reichsarbeitsminister ist die Frage herangebracht worden, ob in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenfürsorge bei Prüfung der Hilfsbedürftigkeit Unterstützungen, die auf Grund eigener Vorzüge für den Fall der Arbeitslosigkeit bezogen werden, zu berücksichtigen sind. Der Reichsarbeitsminister hat bereits in einem Erlaß vom 20. Juni 1932 darauf hingewiesen, daß keine Bedenken bestehen, solche Unterstützungen in der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit und bei der Bemessung der Leistungen außer Ansatz zu lassen.

Damit erledigt sich die Eingabe der gewerkschaftlichen Spitzenverbände über die Anrechnung der gewerkschaftlichen Arbeitslosenunterstützung bei Prüfung der Hilfsbedürftigkeit.

## Keine Kündigung der Lohnordnung im Ruhrbergbau.

Essen, 30. Juni. Die Parteien werden von der Möglichkeit der Kündigung der Lohnordnung für den Ruhrbergbau zum 31. Juli keinen Gebrauch machen, so daß der Tarif mit monatlicher Kündigung um einen Monat bis zum 31. August 1932 weiterläuft.

## Trauerfeier für Minister a. D. Dr. Scholz.

Potsdam, 30. Juni. In Sakrow bei Potsdam wurde heute mittag Minister a. D. Dr. Scholz beigesetzt. Die kleine Kirche an der Havel war überfüllt. Im Auftrage des Reichsanzalters legte Staatssekretär Pland am Sarge einen Kranz nieder, dessen schwarz-rot-goldene Schleife die Inschrift trägt: „Der Reichsanzalters und die Reichsregierung.“

Am Sarge sprach Superintendent Goernandt. Er schilderte die ruhige Arbeit des Verstorbenen, der seine Kräfte aufgeopfert habe für das Vaterland, um es einer besseren Zeit entgegenzuführen. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg zum Sakrower Dorf-Friedhof übergeführt. Zu beiden Seiten schritten Mitglieder des Korps Suevia in Freiburg, dem der Minister Scholz angehört hat. Auf Wunsch des Verstorbenen wurden auf dem Friedhof keine Reden mehr gehalten.

## „Graf Zeppelin“ über München.

München, 30. Juni. Heute nachmittag um 14.30 Uhr erschien unvermutet über der bayerischen Landeshauptstadt bei strahlendem Wetter das Luftschiff „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff zog in langsamer Fahrt und in niedriger Höhe über der Stadt eine weite Schleife und verschwand in Richtung Nordwesten.

## Start des „Do X“ zum Fluge nach Königsberg.

Stettin, 30. Juni. Das Flugschiff „Do X“ startete heute morgen 9.20 Uhr zu seinem im Rahmen der Deutschlandfahrt vorgesehenen Fluge nach Königsberg. Im Bord des Flugschiffes befinden sich etwa 40 Personen, darunter Oberpräsident von Haltern und der Stettiner Oberbürgermeister Dr. Voischel. Nach kurzer Anlaufzeit entfernte sich „Do X“ in nördlicher Richtung.

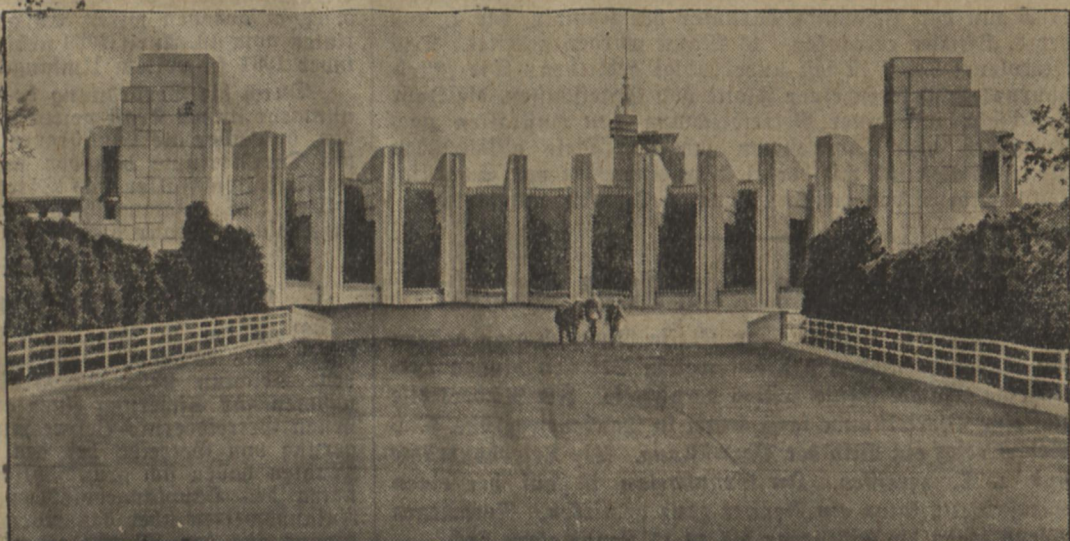
Der bisherige deutsche Gesandte in Kiew, Schroetter, ist zum Dirigenten der Presse-Abteilung der Reichsregierung ernannt worden.

## Schöne weiße Zähne

Schon nach einmalig. Nutzen mit der herrl. erfrisch. schmerzenden „Chlorodont-Zahnpaste“, schreibt uns ein Raucher. Tube 60 Pf. und 80 Pf.

## Chicago rüstet zur Weltausstellung.

Der Eingang zum Palast der Weltausstellung, die 1933 in Chicago stattfindet, ist in ein glimmerndes Lichtermeer getaucht. Aus den gläsernen Säulen strahlt beim Einbruch der Dunkelheit rotes Licht, während die Glaswände des hohen Turmes im Hintergrund blaues Licht verbreiten.





## Blick in die Welt.

### Mit Kurs auf London:

In Lausanne hat man die Nacht zum Tag gemacht. Die Mittwoch-Nacht drängte nach Ausweg und Entscheidung. Noch immer sind Konferenzen damit gerettet worden, daß man zu Ausschüssen die Zuflucht nahm. Zum ordnungsgemäßen Ablauf einer Konferenz gehört nun seit Jahr und Tag nachgerade die Zuspätkung, die Krise, der Ausschub. Dann gibt es schließlich doch so etwas wie eine Lösung. In der Nacht zum Donnerstag hat unter Vorsitz Macdonalds der Reparations-Ausschuß getagt. Gleichzeitig war unter Vorsitz von Hymans der Handelsausschuß versammelt. Es war lange nach Mitternacht, als die verschlossenen Türen sich auf-taten. Aber die Delegierten, die die Zimmer verlassen, ließen das Geheimnis zurück, auf dessen Enthüllung die Welt spannt.

Immer wieder geht es um Formeln, um Begriffe, die die Brücke bilden sollen. Von den Reparationen, die Europa Wirtschaft lahmgelegt haben, zu jenem „Fonds kommune“ aus dem der Wiederaufbau dieses zugrundegegangenen Europas finanziert werden soll. Das ist das Problem für den Reparations-Ausschuß. Die Frage für den Handels-Ausschuß lautet, wie am besten die Lausanner Konferenz in die große Weltfriedenskonferenz übergeleitet werden soll, die im Herbst, im Spätherbst wohl, in London starten soll.

So nimmt die kompliziert vorbereitete, so oft vertagte, so ängstlich gemiedene, so bang erwartete Lausanner Konferenz Kurs auf London. Worum es jetzt noch ging und geht ist die Frage, wie sagen wirs den Völkern. Denselben Völkern, denen neue Regierungen eine neue Zukunft verheißen haben. Denselben Völkern, die nichts mehr wissen wollen von Schuldensystemen aus einem Konto, das sie gestilgt sehen wollen, und an dessen Tilgung sie selbst schwer genug zu tragen haben. Früher einmal haben nationalstische Kreise die Meinung verbreitet, man müsse auf eine Konferenz gehen, mit der Faust auf den Tisch schlagen und den Versailler Vertrag für erledigt erklären. Nun hat der Vertrauensmann solcher Kreise, Herr von Papen, an dem Tage, als die Krise auf dem Höhepunkt war, folches verflucht und gewissermaßen getan. Vergeblich. Aber das nur am Rande, deshalb am Rande, weil ein Blick in die Welt zeigt, daß dieses Zwischenspiel ein Zwischenspiel blieb, ohne auch nur einen Schritt weiterzuführen.

Macdonald, der unter allen Umständen ein sichtbares Scheitern von Lausanne verhindern will, bemüht sich aufs eifrigste um die Brücke, um die Brücke, die nach London führt. So sieht er das, worüber man einig ist, addiert es, vermeidet sorgsam eine Addition darüber, was eben noch offen war, ungeklärter Streit ist. Hebt nur hervor, denn das ist wichtig genug, daß der Schlusssatz unter dieses wirtschaftsmordende Kapitel „Reparationen“ nur gemeinsam mit Amerika gezogen werden kann. Aber dieses Amerika wiederum unterstreicht, daß Lausanne ohne praktische Lösung London illusorisch machen würde. Noch sind wir aus dem Kreislauf, der über ein Jahrzehnt lang ein Leerlauf war, nicht heraus. Nur soweit sind wir, daß alle Welt begriffen hat, es geht nicht mehr weiter. So weit sind wir, seit Brüning das deutsche Nein sprechen konnte...

### Präsident Alkohol:

Nun hat die Parteikonvention der amerikanischen Demokraten, die in Chicago tagt, den Alkoholverbot zur Wahlparole für den Präsidentschaftskampf erhoben. Das Parteiprogramm, das für diesen Kampf jetzt aufgestellt wird, fordert den grundsätzlichen und völligen Widerruf, die Aufhebung der Prohibition. Das amerikanische Volk soll sofort darüber abstimmen, ob die Verfassungsbestimmung, durch die das Alkoholverbot für die Vereinigten Staaten bindendes Gesetz wurde, aufrecht erhalten oder ob sie beseitigt werden soll. Ja man geht noch weiter: Bis zur Durchführung, bis zur gesetzlichen Inkraftsetzung dieser Verfassungsänderung soll mit sofortiger Wirkung die Herstellung eines leichten Bieres gestattet werden.

Damit ist die Alkoholfrage, die seit der Einführung der Prohibition die amerikanische Öffentlichkeit immer wieder bewegt, zur Grundlage des Parteikampfes um die Präsidentschaft gemacht worden. Vor wenigen Wochen erst haben die Republikaner gleichfalls mit dieser Frage sich beschäftigen müssen, aber der Kongreß der Republikaner hat Hoover als Präsidentschaftskandidaten nominiert ohne grundsätzlich und abschließend zur Abschaffung der Prohibition Stellung zu nehmen. Nicht als ob man sich für Beibehaltung ausge-

sprochen hätte, das hat man nicht gewagt. Damit ergibt sich übrigens das Kuriosum, daß keine Partei mehr in Amerika sich für die Beibehaltung der Prohibition offen einsetzen kann, die Bewegung für den Alkoholverbot ist zu stark geworden. Aber die Republikaner haben geglaubt, auch weiter wie bisher noch laviert zu können und haben also diese Frage offen gelassen.

Nun zwingt der Kongreß der Demokraten zu einer Entscheidung. Indem die Demokraten sich auf die Seite der Rasen geschlagen haben, werden die Republikaner, wenn sie Hoovers Kandidatur nicht auf einem Risiko aufbauen wollen, zu einer ähnlichen Entscheidung kommen müssen. Das aber würde praktisch den ersten Schritt zur gesetzgeberischen Abschaffung der Prohibition bedeuten, würde allerdings auch den Alkoholverbot als Wahlkampfgrundlage rasch wieder ent-thronen, ihn dafür aber um so höher rangieren, ja man kann geradezu sagen, daß in diesem Wahlkampf der einzig sichere Kandidat für die Präsidentschaft der Alkoholverbot geworden ist. Daran ändert nichts die Tatsache, daß den Staaten, die für ihren eigenen Bezirk die Prohibition beibehalten wollen, Washingtons Schutz zugesichert werden soll, daran ändert auch nicht die Tatsache, daß die Abschaffung der Prohibition mit dem „leichten Bier“ schmacht gemacht wird. Die Wahlen zur Präsidentschaft in Amerika sind verbunden worden mit einem Generalantritt, der den Alkoholverbot führt. Und dieser Angriff wird nach dem grundsätzlichen Beschluß des demokratischen Kongresses Erfolg haben.

### Kabinettskrise in Belgrad:

Das gegenwärtige jugoslawische Kabinet hat eine Niederlage erlitten. Eine Parlamentsmehrheit hat verschiedenen Ministern das Mißtrauen ausgesprochen. Ministerpräsident Marinkowitsch hat daraufhin sofort den König Alexander aufgesucht. Es ist klar, daß die Regierung demissioniert. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß Marinkowitsch auch mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden wird. Allerdings hat er einen Konkurrenten in dem bisherigen Handelsminister Kramer, den Führer der slowenischen Demokraten, der sich bei der Ausrufung der Diktatur sofort dem König zur Verfügung stellte. Ob diese Kabinettskrise nicht wieder zu einer stärkeren Betonung der Diktatur führen wird, wird abzuwarten sein.

### Preussische Durchführungs-Bestimmungen

#### zur Zweiten Verordnung gegen politische Ausschreitungen.

Wie der Amtliche Preussische Pressebefehl mitteilt, hat der Preussische Minister des Innern am 29. Juni d. J. zur Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 28. Juni und zur Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 28. Juni 1932 Verordnungen erlassen, die die Zuständigkeit für das Verbot öffentlicher politischer Versammlungen und für die Beschlagnahme und Einziehung von Plakaten usw. regelt:

Zuständig für das Verbot öffentlicher politischer Versammlungen und von Versammlungen und Aufzügen unter freiem Himmel sowie für die Genehmigung solcher Veranstaltungen unter Auflagen statt eines Verbots nach § 1 der Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 28. Juni 1932 (RGBl. I S. 239) sind in Stadtkreisen und Orten mit staatlicher Polizeibehaltung die Ortspolizeibehörden, im übrigen die Landräte.

Zuständig zur polizeilichen Beschlagnahme und Einziehung von Plakaten, Flugblättern und Flugchriften gemäß § 3 der Verordnung sind außer den Ortspolizeibehörden auch die Landräte und der Polizeipräsident — Landes-kriminalpolizeistelle I — in Berlin.

Die Beschlagnahme und Einziehung erstreckt sich auf den Bereich der anordnenden Behörde; wird die Beschlagnahme und Einziehung vom Polizeipräsidenten — Landes-kriminalpolizeistelle I — in Berlin ausgesprochen, so erstreckt sich die Wirkung der Maßnahme auf das ganze Staatsgebiet.

### Kriegsopfer setzen sich zur Wehr!

Unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. Noßmann (Stuttgart) fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung des Bundesvorstandes und Bundesausschusses der größten deutschen Kriegsopferorganisationen statt, um zu der durch die Maßnahmen der neuen Reichsregierung weiter verschlechterten allgemeinen sozialpolitischen Lage und dem Stand der Versorgung und Fürsorge Stellung zu nehmen. Beschlüsse wurden, den nächsten Monat als

#### Kampfmoment der Kriegsopfer

durch planmäßig vorbereitete große Kundgebungen im Reichsmaßstabe zu kennzeichnen.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung stellen die Körperschaften des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen fest, daß die neue Reichsregierung durch die Notverordnung vom 14. Juni 1932 gerade die sozial schwächsten Kreise aufschärfte und unerträglichste in ihrer Lebenshaltung beschränkt, in ihrem Glauben an Volk und Staat erschüttert und besonders die Kriegsopfer wiederum bitter enttäuscht hat.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten erhebt deshalb folgende

#### Dringlichkeitsforderungen:

Beseitigung aller Notverordnungsmaßnahmen, die der Reichsregierung den Charakter eines sozialen Versorgungsrechts genommen haben.

Unbeschränkte Heilbehandlung, kostenlose Inanspruchnahme der Ärzte, Medizin ohne Zahlung einer Regengebühr, orthopädische Versorgung nicht nach Grundfähigkeiten der Willigkeit für den Fiskus, sondern der Zweckmäßigkeit für die Versorgungsberechtigten.

Wiederherstellung des Rechtsanspruchs für Heilbehandlung, Elternrente, den Beamtenheim und Wiederherstellung des Rechtszuges vor den Spruchinstanzen der Reichsversorgung.

Aufhebung der Sperrvorschriften, zum mindestens Wiedergewährung des Rechtsanspruchs auf Versorgung in allen den Fällen, in denen es sich um die Anerkennung von Folgen bereits anerkannter Dienstbeschädigungen oder um Folgen einer Kriegsverletzung handelt.

Gleichmäßige Zusatzrentengewährung an alle bedürftigen Versorgungsberechtigten, solange der Einbau der Zusatzrente in die allgemeine Versorgung nicht erfolgen kann. Wiederherstellung der Zuständigkeit des Reiches für die Finanzierung der ergänzenden Fürsorge, auch muß die gehobene Fürsorge den Kriegsopfern erhalten werden.

Aufhebung sämtlicher Vorschriften über Anrechnung öffentlichen und privaten Einkommens auf die Renten und ganz besonders Wiederherstellung des Grundbegriffs von Leistung und Gegenleistung in der Sozialversicherung, d. h. Streichung aller Anrechnungsbestimmungen, die das Ruhen oder die Kürzung von Versicherungsrenten beim gleichzeitigen Bezüge von Militärrenten anordnen.

Gleiche Behandlung der Leichtbeschädigten mit den Schwerbeschädigten.

Gewährung von Kinderzuschlägen und Waisenrente bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres als Rechtsanspruch.

Die verantwortlichen Instanzen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sind sich der Tragweite dieser Forderungen voll bewußt. Sie halten es aber für ein mit Blut, Hingabe von Leben und Gesundheit verbrieftes, unveräußerliches Recht der Kriegsopfer, zu fordern, daß gerade ihnen, die den Bestand des Deutschen Reiches durch ihre Opfer ermöglichten, ein Rechtsanspruch auf ausreichende Versorgung und Fürsorge garantiert wird.

Der Reichsbund ruft alle deutschen Kriegsopfer auf, mit ihm im Kampf um die Rechte der Kriegsopfer zusammenzutreten.

### Die Renten arbeitsloser Kriegsteilnehmer.

#### Ein Antrag der Staatspartei.

Die staatsparteiliche Bürgerfraktion in Hamburg hat nachstehenden Antrag eingebracht:

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 dahingehend abgeändert wird, daß die in der Notverordnung vorgesehenen Kürzungen der Renten von Kriegsteilnehmern und Kriegerhinterbliebenen unterbleiben, sofern diese Rentempfänger arbeitslos sind.



# Lebensfreude birgt jede Juno!

Das kann diese beliebte Josetti-Cigarette dem Raucher mit Sicherheit versprechen, und darum schätzt er sie auch von alters her.

In den Packungen der guten

## JUNO

sucht niemand Wertmarken, Gutscheine oder Stickerien

sondern nur

Cigaretten von bester Qualität und vollem Format.





## Aus der Provinz Schlesien.

### Arns Grünberg.

(u) Rausch, 30. Juni. Ein schweres Gewitter mit sehr starkem Regen entlud sich gestern nachmittag über unserm Dorf. Die Schläge waren sehr gefährlich. Ein kalter Schlag fiel in die Antenne des Landwirts P. L. und zerstörte Licht und Kraftzähler.

(u) Denkscheffel, 30. Juni. Erwerbslosenversammlung. Der hiesige Erwerbslosenausschuss hielt in Reimanns Lokal eine Versammlung ab, zu der die Einwohner und die Gemeindevorsteher eingeladen waren. Das Referat hielt ein Grünberger kommunistischer Stadtverordneter. In seinen Ausführungen, die einer kommunistischen Wahlrede glichen, konnte der Redner nur den Erwerbslosen anraten, den Kampf gegen den Kapitalismus durch Zusammenschluss einer Partei zu aufnehmen. Seine gelegentlichen Entlassungen, die SPD. waren jedoch nicht dazu angetan, die anwesenden Erwerbslosen Zustimmung zu finden, noch sehr glimpflich verlaufenen Angriffe gegen die Gemeindevorstellung und das Kreiswohlstandsamt. Von dem anwesenden Gemeindevorsteher und Vertreter der Gemeindevorstellung wurden im Verlauf der Versammlung, die übrigens äußerst ruhig verlief, zum Ausdruck, dass die Gemeindevorstellung für die Not der Erwerbslosen volles Verständnis besitzt; dies wurde auch von den Erwerbslosen bestätigt.

Waltersdorf, 30. Juni. Schwester Bieweger 40 Jahre in Waltersdorf. Am Sonntag, dem 3. Juli, sind es 40 Jahre her, seit die Diakonin Schwester Hedwig Bieweger ihr Amt als Diakonin der Station Waltersdorf, die von der Herrschaft von der Landen-Wakenitz, Schloss Waltersdorf, im Jahre 1892 dort errichtet wurde, antrat. Schwester Hedwig Bieweger kann an diesem Sonntag auf eine 40jährige Treue und Fürsorge im Dienste der Gemeindepflege von Waltersdorf und Umgebung zurückblicken. Ihrer segensreichen Arbeit soll durch eine kleine Jubiläumsgemeinschaft mit Gottesdienst, an dem Pastor Bogdan, der Leiter des Mutterhauses Bethanien in Breslau, in Anwesenheit der Oberin und Schwester Marie Karst, die ebenfalls vor 40 Jahren nach Waltersdorf kam, die Festpredigt halten wird, gedacht werden. Für ihre treuen Dienste sei ihr ein gottbegnadeter Lebensabend beschieden.

3. Rittich, 30. Juni. Motorradzusammenstoß. Gestern mittags gegen 12 Uhr ereignete sich ein noch glimpflich verlaufener Motorradunfall. Zwei Motorradfahrer, von denen der eine von Neusalz und der andere vom Oberdorf kam, fuhrten an der Kreuzung zusammen. Neben etwas Materialschaden und Hautabrischen ist nichts zu beklagen.

a- Deutshwartenberg, 30. Juni. Wallfahrtsfest. Bei dem Wallfahrtsfest, welches am nächsten Sonntag in der hiesigen Schloßkirche gefeiert wird, wird Vater Franz Schoenen aus dem Oblatenkloster in Breslau die Festpredigten halten; ebenfalls auch die Predigten in der religiösen Woche, welche dem Wallfahrtsfest folgt. Die genaue Uebersicht über die Gottesdienste in der Wallfahrtskirche finden unsere Leser unter unseren kirchlichen Nachrichten im Inseratenteil. Am nächsten Sonntag, dem Hauptfesttage, wird von Neusalz nach Wartenberg ein Autobus-Pendelverkehr eingerichtet. — 2. Goldene Hochzeit. Am 4. Juli begehen Herr Baununternehmer und Landwirt Johann Vinke und seine Gattin ihre Goldene Hochzeit. Die Jubilare, die sich großen Ansehens erfreuen, sind noch zwei Menschen vom alten Schrot und Korn. Herr Vinke bekleidet seit mehreren Jahrzehnten verschiedene öffentliche Ehrenämter. Er ist Beigeordneter und Stadtkämmerer unserer Stadt, in der er vorher als Stadtverordneter und später als Ratmann gewirkt hat. Außerdem gehört er dem katholischen Kirchen- und Schulvorstand an und vor mehreren Jahren ist er zum vereideten Abschätzungsbeamten der Niederösterreichischen Provinzial-Feuer-Sozialität in Breslau ernannt worden. Seit 1886 gehört Herr Vinke auch dem Männergesangsverein an, dessen Ehrenmitglied er ist. Auch ist Herr Vinke seit mehr als 40 Jahren Mitglied der Schützengilde Deutshwartenberg. 10 Jahre davon war er deren Vorsteher. Vor einiger Zeit legte er wegen seines hohen Alters dieses Amt nieder. Die Gilde ernannte ihn dann zu ihrem Ehrenvorsteher. Während des Weltkrieges war Herr Vinke Schiffe am Amtsgericht Grünberg. Leider hat auch das Jubelpaar 2 Söhne im Weltkriege verloren, die ihnen im Alter Stütze sein sollten.

c- Kontopp, 30. Juni. Ein schweres Gewitter entlud sich Sonntag über unserm Ort. An den Licht-, Kraft- und Telefonleitungen sind durch Blitzschläge Schäden entstanden. Eine Pappel an der Schützenhalle wurde erheblich beschädigt. Am Ausgang des Ortes nach Bogadel ging ein Hochstüber des Wäldereimstellers Häring in Flammen auf. — Die Gemeinderäte gehen hier ihrem Ende entgegen. Die Erträge waren allgemein zufriedenstellend. — Das Getreide hat sich an einigen Stellen bei dem starken Regenfalle gelagert. — Die Roggenernte dürfte erst Ende Juli beginnen. — Spielstunden für die obersten drei Klassen der Ev. Volksschule sind von der Schulleitung angesetzt worden. Die Spielstunden finden jeden Dienstag nachmittags von 1 bis 3,30 Uhr auf dem Sportplatz statt und sind bei den Schulpflichtigen sehr beliebt.

a- Kolzig, 30. Juni. Zwei Arbeiter verschwunden. Auf bisher ungeklärte Weise ist der auf einen Tag zum Johannestag weisende Arbeiter Koncat und sein Freund verschwunden. Beide fuhrten am vorigen Sonntag abend von Grünwald ab und sind bis jetzt weder auf der Arbeitsstelle noch in der Heimat zurückgekehrt. Der hiesige Oberlandjäger hat sofort alle erdenkliche Mähe angewandt, eine Spur von ihnen zu finden; bisher jedoch vergeblich. — Portemonnaie verloren. Der Kaufmann W. aus Kolzig hatte am Johannestag sein Portemonnaie mit Bargeld verloren. Es wurde jedoch bald gefunden. Der Finder brachte es von seinem Fund Bekannten, und ein anderer Finder muß dies belauscht haben, denn er meldete es nicht, und konnte den Inhalt und auch das Aussehen des Portemonnaies genau angeben. Der Zufall wollte es, daß der Finder und der richtige Besitzer sich sofort darüber unterstellten und ersterer den falschen Finder wiedererkannte. Der Oberlandjäger konnte auch sofort den Betrüger bei Gastwirt Wiesner fassen. Leider war der größte Teil des Inhalts schon verbraucht. Da der falsche Finder angeblich auch denselben Verlust haben wollte, dürfte er mit einem blauen Auge davonkommen.

(u) Glaschütte, 30. Juni. Schulvorstandssitzung. Am Mittwoch hielt der Eigenschulverband Glaschütte-Grünwald-Felken eine Schulvorstandssitzung ab. Für die Aufstellung des Schulleiters wurden die vom Schulverbandsvorsteher gemachten Vorschläge besprochen und angenommen. Der Etat schließt in diesem Jahre mit einer Gesamtausgabe von ungefähr 8000 RM. ab. Das bedeutet gegenüber dem vorjährigen Etat, der in seiner Gesamtausgabe gegen ungefähr 17000 RM. aufwies, eine Verminderung der Ausgaben um über 50 Prozent. Außer allgemeinen Sparmaßnahmen erklärt sich der starke Rückgang aus dem Fortfall

des Beschulungsgeldes. Zur Anstellung eines Lehrers wurde die Zustimmung des Schulvorstandes gegeben. Einige wichtige Reparaturen in den Dienstwohnungen der Lehrer und in den Schulräumen sollen in der ersten Woche der großen Ferien zur Ausführung kommen. Eine Streitfrage bezüglich des Schulplatzes in Glaschütte wurde geklärt. Dieser Platz ist Eigentum der Schule und nicht der Gemeinde. Das Aufsichtsratsrecht übt der Schulvorstand aus, der diese Befugnis auf den jeweils amtierenden Lehrer überträgt. Abmachungen und Verträge irgendwelcher Personen mit der Gemeinde haben keine rechtliche Gültigkeit. — Der zweibeinige Fuchs. Zu dem Diebstahl der Hühner beim Lehrer erfahren wir, daß der Verdacht sich jetzt wieder verstärkt, daß ein zweibeiniger Fuchs die Hühner holt. Es hat sich herausgestellt, daß der in der Nähe befindliche Fuchsbau nicht besahren ist. Eigentümlich ist auch, daß nur die Hühner des Lehrers verschwinden, während auch die Tiere der Nachbarn bis in den Wald laufen. Auch dem verheirateten Vorgänger des jetzigen Lehrers sollen 24 Hühner nach und nach verschunden sein. Einmal wird das Geheimnis hier wohl auch gelüftet werden.

### Arns Freystadt.

u. Neustädte, 30. Juni. Magistrats-Sitzung. Der hiesige Magistrat hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Die an der Neusalzer Straße gelegene städtische Ackerparzelle wurde an Herrn Richard Wähle verkauft. Von einem Geschäft, betreffend Veränderung einer städtischen Wohnung, wurde Kenntnis genommen. Die Einführung einer Musterhaushaltsordnung sowie einer allgemeinen Rassenordnung wurde genehmigt. Die Regulierung des Pachtzinses für eine Siedlungsparzelle des Ackerbürgers Sch. soll durch Bürgermeister Dr. Schneider vorgenommen werden. Ein Besuch des Herrn S. um Wohlfahrtsunterstützung wurde abgelehnt. — Präsenz- und Lagerungssachen der Schützengilde. Bei dem von der hiesigen Schützengilde abgehaltenen Präsenz- und Lagerungssachen ging Kamerad Bruno Martin als Sieger hervor, er hielt das vom Kameraden Dr. Springer gestiftete Präsent.

Greibelsdorf, 30. Juni. Blitzschlag in eine Scheune. Hier schlug der Blitz in eine Scheune des Landwirts Weder und zündete. Die Scheune brannte trotz tatkräftiger Hilfe der Nachbarn vollständig nieder. Zwei landwirtschaftliche Maschinen, sowie Heu- und Strohvorrate verbrannten mit. Der Schaden ist beträchtlich.

Schlawa, 30. Juni. Vom Blitz erschlagen. Ein schweres Unglück ereignete sich Mittwoch abend in Schlawa bei dem schweren Gewitter, das über die Gegend niederging. Der in der Mitte der Acker stehende Landwirt Flieger war in seinem Hause mit Kartoffelschalen beschäftigt, als ein Blitz ins Haus schlug. Der Blitzschlag traf den Mann, der sofort tot war.

### Arns Sprottau.

Sprottau, 30. Juni. Studienrat Hinkelmann (Glogau) zum Studiendirektor gewählt. Durch die zum 1. Oktober d. J. erfolgende Pensionierung des Studiendirektors Dr. Langner, des Leiters der Landeshochschule, war diese Stelle neu zu besetzen. In die engere Wahl waren ein Studienrat aus Grünberg und Studienrat Hinkelmann (Glogau), der einstimmig gewählt wurde, gekommen. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß Studienrat Hinkelmann die Wahl annimmt. — Die Ehefrau aus dem Fenster geworfen. Der erwerbslose Arbeiter Reichmann, der sich nicht gerade des besten Rufes erfreut, war mit seiner Frau in Streit geraten, in dessen Verlauf er seine Frau tätlich bedrohte, sie ans Fenster brängte und schließlich aus dem Fenster warf. Die Frau blieb schwerverletzt liegen. Beide Fußgelenke waren gebrochen. Dem Ehemann sind nach dem Vorfall wohl Reue oder Furcht vor Strafe gekommen; er hat sich in der Nacht durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Da der Selbstmörder die Kapelle des Gashauptrohr abgerissen hatte, drang sehr viel Gas in die Wohnung und auch zwei andere im Hause wohnende Personen wurden durch das austretende Gas gesundheitlich in Mitleidenchaft gezogen. — Vom Blitz getroffen. In Ottendorf schlug im Schloßpark der Blitz in eine Fichte. Der zwölfjährige Schüler Alfred Zwickel, der beim Solisammeln war und sich in diesem Augenblick wenige Meter von der Fichte befand, wurde zu Boden geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Nach einiger Zeit erholte sich der Knabe jedoch.

### Aus anderen Kreisen Schlesiens.

Gubrau, 30. Juni. Zwei Schulknaben als Einbrecher. In Nachtruhe verübten zwei Knaben im Alter von 12 Jahren einen Einbruch. Sie stahlen 50 RM., luden sich Schulkameraden ein, fuhrten nach Gubrau und vergaßen das Geld.

Girischberg, 30. Juni. Stilllegung der Gumnnersdorfer Zellulose- und Papierfabrik. Die Schlesiensche Zellulose- und Papierfabrik A.-G., Girischberg, legt ihren Betrieb in Gumnnersdorf, der schon in den letzten Jahren erheblich eingeschränkt worden war und dessen Belegschaft zuletzt noch aus etwa 100 Arbeitern und Angestellten bestand, jetzt endgültig still.

Breslau, 30. Juni. Breslauer Stadtverordnetenversammlung. Die heutige letzte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vor den wahrnehmlich zwei Monate dauernden Ferien war ganz mit Anfragen und Anträgen aus der Mitte der Versammlung ausgefüllt. — Aufwertungsklage gegen die Schlesiensche Provinzialhilfskasse abgewiesen. In dem heutigen Verhandlungstermin vor dem Oberlandesgericht Breslau wurde die bekannte Aufwertungsklage einiger Obligationäre gegen die Schlesiensche Provinzialhilfskasse Breslau in zweiter Instanz erneut abgewiesen. Die Kläger werden den Revisionsweg beim Reichsgericht beschreiten. — Die Unterschlagungen bei der Breslauer Krankenversicherung vor Gericht. Das Erweiterter Schöffengericht verurteilte heute nach achtstündiger Verhandlung den Friseur Franz Schubert wegen fortgesetzter Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis und den Kassensführer Kolonta wegen Begünstigung zu 150 RM. Geldstrafe. Es handelt sich um die Verfehlungen bei der Krankenkasse der Friseur- und Perückenmacher-Zunft Breslau, die im Dezember 1929 aufgedeckt wurden und einige Jahre zurückreichten. Die Voruntersuchung hat über zwei Jahre in Anspruch genommen, weil die Bücher derart unübersichtlich geführt worden waren, daß ständig die festgestellten Fehlbeträge wechselten. Zunächst wurden diese mit 19000 RM. beziffert, dann von einem anderen Sachverständigen mit 30000 RM.; der jetzige Sachverständige kam schließlich zu der Feststellung, daß es sich wohl um 16000 bis 20000 RM. handeln könne, die unterschlagen worden sind. Schubert hatte den Auftrag, allmonatlich etwa 900 Beträge aufzuführen und hier die Krankenkassenbeiträge einzuziehen. Das ist im allgemeinen nicht üblich. Schubert erklärte, daß er dabei auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen sei. Aus diesem schlechten Eingang der Gelder könnten sich Differenzen von höchstens 1500 bis 1800 RM. ergeben haben; dagegen bestritt er, sich der Unterschlagung schuldig gemacht zu haben. Der Staatsanwalt hatte gegen Schubert sechs Monate Gefängnis, gegen Kolonta zwei Monate drei Wochen beantragt.

## Schlesien im neuen Reichsetat.

Im Kriegslastenetat, in dem die Stille-Ausgaben erscheinen, 3 Mill. RM. weniger bewilligt als im vorigen Jahr.

Aus dem vom Reichsrat verabschiedeten Reichsetat für 1932/33 entnehmen wir einige Einzelheiten, die für Schlesien von besonderem Interesse sind.

Im Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums werden 44 000 RM. für die Erhaltung der Betriebseinrichtungen auf der Wenzelsgrube bewilligt. Zur Begründung wird erklärt, daß über die Möglichkeit einer Wiederinbetriebnahme der Grube eingehende Untersuchungen eingeleitet worden seien. Vor einer endgültigen Entscheidung über das Schicksal der Grube habe der Kontraktverwalter Ende Februar die notwendigen Unterhaltungsarbeiten eingestellt. Die Uebernahme der durch die vorläufige Erhaltung der Betriebseinrichtungen entstehenden Kosten sei bis zu der Entscheidung vom Gesichtspunkt des öffentlichen Interesses aus Reichsmitteln anzusetzen. Bei den 44 000 RM. handelt es sich um den Aufwand für die Monate April und Mai 1932.

Im Kriegslastenetat, in dem die Stille-Ausgaben erscheinen, werden zur Behebung der durch den Flüchtlingsstrom verursachten Wohnungsnot in den Grenzgebieten, insbesondere im Waldenburger Revier und außerhalb Schlesiens in Königsberg i. Pr., insgesamt fünf Millionen RM., also drei Millionen RM. weniger als im Vorjahr, bewilligt. Schließlich enthält der Etat noch einen Betrag von zwei Millionen für sonstige Ausgaben, der zur Bekämpfung von Ausgaben für die Grenzgebiete dient, soweit besondere Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Im Haushalt des Innenministeriums beträgt der Beitrag des Reiches für die zur Abwehr der Rinderpest an der Obergrenze angestellten Landjägerbeamten wie bisher 200 000 RM.

Im Haushalt des Verkehrsministeriums wird für die Wiederherstellung besonders stark beschädigter Bahnen in der Ober- und Unterhavel und Lebus ein vierter Teilbetrag von 25 000 RM. bewilligt; für die Vergrößerung der Vorhöfen der Schlepplagefahrzeuge in Breslau ein vierter Teilbetrag von 150 000 RM., für die Ausbesserung verstärkter Bagagerungen an der Mündungsbahn der Warthe und in der Ober- und Unterhavel ein vierter Teilbetrag von 25 000 RM. Für die Verbesserung der Oberwassertrasse unterhalb Breslaus ist ein 12. Teilbetrag von einer Million vorgesehen, für den Bau eines Staubeckens bei Dittmannsdorf ein 7. Teilbetrag von 7,5 Millionen, für den Bau des Staubeckens im Tal der Klobitz bei Sersau ein dritter Teilbetrag von 10 000 RM., für die Verbesserung der Vorflut an der unteren Oder ein 12. Teilbetrag von 65 000 RM. bewilligt. — In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß für die Vollenbung des Mittellandkanals weitere 12 Millionen RM. ausgeworfen werden.

Waldenburg, 30. Juni. Tod durch den Genuß unreifer Stachelbeeren. In Dittmannsdorf kam das dreijährige Schindens des Steinmeiers Dertel auf tragliche Weise zu Tode. In einem unbewachten Augenblick aß es unreife Stachelbeeren. Bald darauf erkrankte das Kind und starb nach qualvollem Leiden.

Nimptsch, 30. Juni. Großfeuer im Kreise Nimptsch. In der Nacht zum Donnerstag brannten in Wallbach die Stallungen des Siedlers Fehler nieder. Der gesamte Viehbestand, darunter zwei Pferde, zwölf Küder, neun Schweine und zahlreiche Geflügel, kam in den Flammen um. Da das Feuer ganz plötzlich in voller Stärke ausbrach, muß Brandstiftung angenommen werden. Die zahlreichen Wehren aus der Umgebung, die an der Brandstelle erschienen waren, mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, der auch gelang, obwohl eines davon bereits Feuer gefangen hatte. Die Polizei hat die Fahndung nach dem Brandstifter aufgenommen.

Münsterberg, 30. Juni. Mord. Heute wurde auf einem Feldweg bei Alt-Heinrichsdorf die Leiche des Arbeiters Fädel aus Willwitz gefunden, die einen Messerstich in der Brust aufwies. Unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, wurde der Arbeiter Hackauf aus Heinrichsdorf verhaftet, der mit dem Ermordeten am gestrigen Peter-Paul-Festtag einen Streit gehabt hatte.

Cosel, 30. Juni. Eine Mühle ausgebrannt. Die Koselsche Mühle in Jaborowitz ist offenbar infolge Brandstiftung trotz eifriger Gegenwehr vollkommen ausgebrannt. Den Wehren gelang es nur, das Wohnhaus vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Der Brandschaden wird auf 25 000 RM. geschätzt. — In Sakrau brannte in der Nacht das Wohnhaus Hjel vollständig nieder. Die auch hier stark bedrohten Nachbargebäude konnten erhalten werden.

Ratibor, 30. Juni. 8. Schlesische Kulturwoche. Der Peter-Paul-Tag wurde mit einer Morgenfeier der Jugend eröffnet, bei der Landesrat Paduch sprach. Nachmittags fand eine Jugendführer-Tagung statt, die von Regiergungsdirektor Dr. Weigel (Oppeln) geleitet wurde. In den Ratiborer Hauptkirchen fanden besondere Festgottesdienste statt, bei denen die Kirchenorgel schlesische Kompositionen zur Geltung kommen ließen. Die aus drei Richtungen nach Ratibor führende Sternstraße von den Grenzen Polens, der Tschechoslowakei und des künftigen Ländchens traf termingemäß 11,15 Uhr vor dem Stadttheater ein. Im Stadttheater schloß sich eine große Festversammlung an, in der der Oberpräsident Dr. Enslin das Thema „Die deutsche Mission der Oberschlesier“ behandelte.

Reuthen D.-S., 30. Juni. Folgenreicher Wirtschaftsstreit. In der Nacht gerieten in einer Gastwirtschaft mehrere Gäste in Streit, der sich dann auch auf der Straße fortsetzte und schließlich in eine Schlägerei ausartete. Dabei verletzte der Tapezierer Smolara den 25jährigen ledigen Arbeiter Niesel mit einem Taschenmesser zwei Stiche in den Unterleib. Niesel wurde in schwer verletztem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert, wo er nichtvernehmungs-fähig dantierte. Politische Beweggründe liegen der Schlägerei nicht zugrunde. — Handgranate in Kinderhänden. Am Mittwoch fanden zwei Kinder am Baum des Schützenhausgartens eine Handgranate, mit der sie zu spielen begannen. Die Granate explodierte, die Kinder kamen aber glücklicherweise unverletzt davon.

Ginsburg, 30. Juni. Der Eisenbahnattentäter seiner Verlebung erlegen. Wie gemeldet, ist am Dienstag der Grubenarbeiter M., der nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei und des Eisenbahnsicherungsbeamten, die durch eine in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung ermittelt wurden, als einer der Täter des Anschlags auf eine Straßenüberführung im Bahnhofsgelände von Vorkriegs-Verlebung erlegen. Wie gemeldet, ist am Dienstag der Grubenarbeiter M., der nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei und des Eisenbahnsicherungsbeamten, die durch eine in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung ermittelt wurden, als einer der Täter des Anschlags auf eine Straßenüberführung im Bahnhofsgelände von Vorkriegs-Verlebung erlegen. Wie gemeldet, ist am Dienstag der Grubenarbeiter M., der nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei und des Eisenbahnsicherungsbeamten, die durch eine in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung ermittelt wurden, als einer der Täter des Anschlags auf eine Straßenüberführung im Bahnhofsgelände von Vorkriegs-Verlebung erlegen.



Der Führer des Deutschen Handwerks.



Der Präsident des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages, Ernst Pflugmacher (Magdeburg) wurde am 1. Juli d. J. 60 Jahre alt. Pflugmacher entstammt einem alten Handwerkergeschlecht und ist seit 1924 Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, die ihm ihre heutige Stellung verdankt. Ende 1930 wurde er zum Vorsitzenden des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages gewählt.

Aus der Provinz Brandenburg.

Kreis Züllichau-Schwiebus.

Züllichau, 1. Juli. 526 000 RM. Defizit im Kreisetat für Züllichau-Schwiebus. Der Kreistag nahm von dem Kaufabschluss zwischen dem Staat und der Kreisfidejuciationsgesellschaft über die Domäne Bork Kenntnis, die jetzt aufgeteilt wird. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Kreisetat, der mit 1 288 366 RM. abschließt, von denen für 526 776 RM. einstuweilen jede Deckung fehlt. Die Kassenschwierigkeiten sind, wie Landrat von Monbart ausführte, durch einen Reichszuschuß für die Wohlfahrtsverbände in Höhe von 24 000 RM. nur vorübergehend behoben. Der Etat wurde mit 12 Stimmen abgelehnt. Nach Schluß der Sitzung trat sofort der Kreisausschuß zur Beratung zusammen, um als Verwaltungsbehörde den Etat festzusetzen. — 31. Provinzialverbandstag der Gastwirte. Anlässlich des 60jährigen Bestehens des Züllichauer Gastwirtevereins fand hier, wie bereits mitgeteilt, der 31. Verbandstag des Provinzialverbandes Brandenburg des Deutschen Gastwirteverbandes e. V. (Reg.-Bez. Frankfurt-Oder) statt. Nach den Begrüßungsansprachen — von 62 Vereinen waren 29 durch Delegierte vertreten — wurde dem Kassenvorstand (Küstrin) Entlastung erteilt. In der teilweise sehr erregten Debatte wurden besonders die hohen Bezüge des Verbandspräsidenten kritisiert. Von der Verbandsleitung sprach — nicht ohne Widerspruch zu finden — Direktor Düken (Berlin) über die aktuellen Steuer- und Gewerbesteuerfragen. Ein Antrag von Frankfurt (Oder), eine Verbilligung der Fachzeitschrift zu erwirken, wurde dem geschäftsführenden Ausschuss überwiesen. Anträge von Fürstentum und Guben über eine Erweiterung der Konzessionspflicht für Flaschenbier, den sog. „Gassenbier“, und die Speisehäuser wurden angenommen, auch der Antrag, daß in der Verbandsstatute nach 25 Jahren Beitragsfreiheit eintritt. Der Frankfurter Antrag, den Sitz des Provinzialverbandes-Syndikus nach Frankfurt (Oder) zu verlegen, wurde abgelehnt. Der nächste Provinzialverbandstag soll in Küstrin stattfinden. Die fahungsgemäß ausscheidenden Herren Falkenberg (2. Vorsitzender) und Weiß (Beisitzer) wurden durch Zuzug wiedergewählt.

Aus anderen Kreisen Brandenburgs.

Guben, 1. Juli. Die Schalter der Gubener Vereinsbank wieder geschlossen. Die Gubener Vereinsbank ist durch Reichsmittel saniert worden und hat ihre Schalter wieder ohne Einschränkung für den Verkehr mit ihrer Kundschaft geöffnet. Die Verhandlungen, die die Verwaltung der Vereinsbank Guben seit einigen Tagen mit den zuständigen Reichsstellen zwecks Erlangung eines weiteren Zuschusses geführt hat, verliefen erfolgreich. Damit ist der Weg für den Wiederaufstieg dieses für das Wirtschaftsleben der Stadt Guben so bedeutenden Unternehmens gesichert.

Der Devaheim-Prozess.

Der 11-Millionen-Vertrag der Zwag.

Berlin, 30. Juni. In der heutigen Verhandlung gegen die Leitung des Devaheim-Konzerns kam der 11-Millionen-Sparvertrag zur Verhandlung, den die Immobilienverkehrs A.-G., eine Tochtergesellschaft der Dresdner Bank, mit der Devaheim abgeschlossen hatte. Auf diesen Vertrag wurden 2 1/2 Millionen eingezahlt, die Devaheim hatte zugesichert, daß sie in wenigen Jahren fünf Millionen auf diesen Vertrag zuteilen würde, 2 1/2 Millionen sollten bereits Ende 1930 fällig sein. Im Fälligkeitsstadium konnte aber das Geld nicht beschafft werden, ebenso wenig die vereinbarten Raten. Die Anlage wirkt Zoppel, der den Vertrag abgeschlossen hat, betrug vor, da die Devaheim bei Vertragsabschluss schon konkursreif war und Zoppel wissen mußte, daß sie die eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen konnte. Außerdem wurde nachträglich, als die Einzahlung schon erfolgt war, als Sicherheit eine Hypothek an zweiter Stelle über 300 000 Mark von der Mülheimer Bauengesellschaft hinterlegt. Die Hypothek kam auf Grund einer Taxe zu Stande, die den Wert eines Grundstücks auf 8 Millionen einschätzte, während es in Wirklichkeit nur einen Wert von 160 000 Mark hatte und auf diesem Grundstück schon eine Hypothek von 900 000 Mark lastete.

Der Tatbestand wurde von Zoppel zugegeben, der sich damit verteidigte, daß eine betrügerische Absicht nicht vorliegen habe. Diese Ausführungen wurden von dem Verteidiger Seuf dahin bestätigt, daß bei der Devaheim die Ansicht bestand, die Abschlässe in Sparverträgen so zu steigern, daß man die zugesicherten Zahlungen leisten konnte. Auch die Taxe des Grundstücks sei kein betrügerischer Versuch gewesen. Die Sicherheit sei ja erst nach erfolgter Zahlung gegeben worden, also nicht für die Zahlung bestimmend gewesen. Die als Zeugen vernommenen Vorstandsmitglieder der Dresdner Bank erklärten, daß sie sich durch die hohe Taxe betrogen fühlten. Das Geschäft sei einmal im Vertrauen auf die angelegenen Persönlichkeiten des Devaheim-Konzerns und weil man die Hypotheken als Sicherheit erhielt, zustande gekommen. Wenn sie erfahren hätten, daß die Taxe unter betrügerischen Voraussetzungen zustande kam, hätten sie alles getan, um den Vertrag rückgängig zu machen.

Weiterverhandlung: Sonnabend.

Volkswirtschaft

Reichsindex für Lebenshaltungskosten im Juni.

Berlin, 30. Juni. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats Juni 1932 auf 121,4 gegenüber 121,1 im Vormonat; sie ist somit um 0,2 v. H. gestiegen.

Es hat sich erhöht die Indexziffer für Ernährung um 0,6 v. H. auf 113,4; zurückgegangen sind die Indexziffern für Bekleidung um 0,5 v. H. auf 117,2, „Sonstiger Bedarf“ um 0,4 v. H. auf 165,9. Unverändert geblieben sind die Indexziffern für Wohnung mit 121,4 und für Heizung und Beleuchtung mit 133,8.

Innerhalb der Bedarfsgruppe Ernährung haben die Preise für Gemüse, Eier und Kartoffeln angezogen; zurückgegangen sind hauptsächlich die Preise für Butter und Milch.

Ein Goldtransport aus Rußland.

Ein Transport von 4500 Kilogramm Gold in Barren traf aus Moskau an der lettlandischen Grenze zum Weitertransport nach Deutschland ein. Es ist das der 24. aus Sowjetrußland über Riga nach Deutschland beförderte Goldtransport.

Ermäßigung des englischen Bankdiskonts auf 2 Proz.

London, 30. Juni. Die Bank von England hat ihren Diskontsatz heute um 1/2 Prozent auf 2 Prozent herabgesetzt. Der Satz von 2 1/2 Prozent war seit dem 12. Mai d. J. in Kraft.

Hohe Regrehanprüche gegen Kreuger u. Toll.

Stockholm, 30. Juni. Das Blatt „Allhandan“ will wissen, daß schon in der nächsten Woche bei dem Stockholmer Amtsgericht im Zusammenhang mit dem Kreuger-Konkurs eine Anzahl Prozesse mit hohen Regrehanprüchen eingeleitet werden dürfte.

Inserieren bringt Gewinn!

Berliner Produktenbörse vom 30. Juni. Weizen, matter, märk., Durchschnittsqualität, vereinzelter Auswuchs- und Schmalzform ist zulässig, 75-76 Kilogramm, ab Station 247,00-249,00 nur B.; Roggen, ruhig, märk., 72-73 Kilogramm, Durchschnittsqualität, ab Station 189,00-191,00; Futter- und Industrieerträge 162,00-172,00; Hafer, still, märkischer ab Station 157,00-161,00, feinste Qualität über Notiz; Weizenmehl, 100 Kilogramm, frei Berlin, brutto inkl. Sad, feinste Marken über Notiz 30,50-34,40; Roggenmehl, 100 Kilogramm, frei Berlin, brutto inkl. Sad, 0/1 (0-70 Prozent 25,70-27,60; Weizenkleie, frei Berlin 10,00-10,50; Roggenkleie, frei Berlin 10,00-10,50; Vitoriaerbsen 17,00-23,00, feinste Sorten über Notiz; kleine Speiseerbsen 21,00-24,00; Futtererbsen 15,00-19,00; Pelusichsen 16,00-18,00; Aderbohnen 15,00-17,00; Wicken 16,00-18,00; Lupinen, blaue 10,00-11,00; Lupinen, gelbe 14,50-16,00; Leinfuchsen, Basis 37 Prozent, ab Hamburg 10,30-10,60; Erdnufstuchen, Basis 50 Prozent, ab Hamburg 10,60; Erdnufstuchermehl, Basis 50 Prozent, ab Hamburg 11,00; Trockenfischöl, Parität Berlin 8,70; Extrah. Sojabohnenschrot, 46 Prozent, ab Hamburg 10,20-10,30; Extrah. Sojabohnenschrot, 46 Prozent ab Stettin 11,10-11,20.

Amthche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 30. Juni 1932. In der Börse im Großhandel gezeichnete Preise für volle Wagenladungen (Dellaaten in kleinen Mengen) in Reichsmark, bei sofortiger Bezahlung. Nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis.

Amthche Notierung für Mühlenenergiepreise (je 100 Kilogr.).

	30. 6.	29. 6.
Weizenmehl (Type 70%)	35,00	35,50
Roggenmehl (Type 70%)	28,50	28,50
Ausgangmehl	41,00	41,50

Tendenz: Ruhig.

Rundfunk-Programm für den 2. Juli 1932.

Königsrufterhausen 184 kHz / 1635 m / 75 kW  
5,45: Wetter. — 6,00: Gymnastik. — 6,15: Siehe Breslau. — 10,00: Nachrichten. — 11,00: Stunde der Unterhaltung. Aus großen und kleinen Städten. Wie ich Stierkämpfer wurde. — 12,00: Wetter. Schallplatten. Eine heitere Sonnabend-Stunde. Anschließend: Wetter. — 12,55: Zeitzeichen. — 1,35: Nachrichten. — 2,00: Schallplatten: Zwei bekannte Tanzorchester. — 3,00: Das Geschwindigkeitsproblem in der Luftfahrt. — 3,30: Wetter. Börse. — 3,45: Frauen-Stunde: Wie ichgen wir uns dar Motten? — 4,00: Gelingen Galt bald, der italienische Freiheitssold. — 4,30: Kurz-Konzert in Bad Reichenh. Vom Norddeutschen Rundfunk. — 5,30: Viertelstunde für die Gesundheit: Ueber die Herkunft des Lebens. — 5,50: 50 Jahre Kieler Woche. — 6,05: Musikalische Wochenschau. Jgar Strawinsky. — 6,30: Erlebnis an der Zeichnung. 2. Ludwig Richter. Wilhelm Busch, Heinrich Zille. — 6,55: Wetter. — 7,00: Kaufkraft und Wahrscheinlichkeit. — 7,30: Die Wunderfrage. — 7,55: Wetter. — 8,00: Lustiger Abend. Zum Besten notleidender Künstler. Aus der Messehalle in Köln-Deutz. Vom Westdeutschen Rundfunk. — 10,45: Wetter. Nachrichten, Sport. Anschließend: Tanzmusik der Kapelle Robert Gaben. Aus Berlin.

Breslau 923 kHz / 325 m / 1,7 kW  
6,00: Gymnastik. — 6,15: Frühkonzert des Orchesters Königsberger Festungs-oler Musiker. Dirigent: Felix Krümmel. — 11,15: Zeit, Wetter, Wochentage, Nachrichten. — 11,30: Oberbischöfliche Heimbewegung im Dienste Gesamtschulung. — 12,30: Konzert des Reinen Königsberger Funk-Orchesters. Vom Ostmarken-Rundfunk. — 1,05: Wetter. Schallplatten. — 1,45: Zeit, Wetter, Nachrichten, Börse. — 2,05: Schallplatten. — 2,45: Schallplatten und Reflekt. — 3,10: Landwirtschaftliche Preise, Börse, Nachrichten. — 3,45: Die Filme der Woche. — 4,15: Unterhaltungs-Konzert der Breslauer Funk-Kapelle. — 5,15: Schminn- und Sprungtraining. — 5,35: Afrkanische Vision. — 6,00: Spanische Denker der Gegenwart. — 6,25: Das wird Sie interessieren! — 6,45: Wetter. Abend-Musik der Breslauer Funk-Kapelle. — 7,30: Bild in die Zeit. — 8,00: Lustiger Abend. Zum Besten notleidender Künstler. Aus der Messehalle in Köln-Deutz. Vom Westdeutschen Rundfunk. — 10,45: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschließend: Siehe Königsrufterhausen.

Die Neuordnung im Rundfunk.

Verhandlungen mit dem Reichspostministerium.  
Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, sind für die vom Reichsinnenministerium geplante Neuordnung im Rundfunk vorerst Verhandlungen mit dem Reichspostministerium nötig. Erst wenn zwischen beiden Ressorts ein Einvernehmen erzielt ist, wird der Reichsinnenminister dem Reichskabinett eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Es kann aber angenommen werden, daß die Länder verlangen, bei der geplanten Neuordnung im Rundfunkwesen gehört zu werden.

Tägliche amtliche Notierungen.

Getreide:		30. 6.	29. 6.
		100 kg	100 kg
Weizen (schlesischer)			
Hektolitergewicht von 74,5 kg Durchschnitts-Qual.	gesund und trocken	24,80	25,00
Hektolitergewicht von 78 kg aut, gesund u. trock.			
Hektolitergewicht von 72 kg trocken f. Mäckerel-	zwecke verwendbar		
Sommerweizen hart, glatte, 80 kg			
Roggen (schlesischer)			
Hektolitergewicht v. 71,2 kg Durchschnitts-Qual.	gesund und trocken	18,00	18,30
Hektolitergewicht v. 69 kg trocken f. Mäckerel-	zwecke verwendbar		
Safer mittlerer Art und Güte			
Braugerke, feinste			
gute			
Sommergerke, mittlerer Art und Güte		18,00	18,00
Industrieerke, 65 kg		18,00	18,00
Wintergerke, 63-64 kg			

Die Preise verstehen sich per 1000 Kilogramm Waggon-frei Breslau in vollen 15 Tonnenladungen.

Tendenz: Ruhig.

Zeitgeschäfte in Getreide und Mehl.

Erfüllungsort Breslau. Lieferung ab Waggon, vom Rahne oder vom Speicher. Preise in Reichsmark: für Getreide pro 1000 kg, für Mehl pro 100 kg Brutto.

	Weizen	Roggen	Safer	Roggenmehl
	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	nach Typen
	755 g	712 g	475 g	60%
	für das Liter	für das Liter	für das Liter	
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli	—	—	—	—
Septbr.	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktob.	217 1/2 G	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr.	221 G	222 G	175 G	176 G

Dellaaten

mittlerer Art und Güte der letzten Ernte.

	30. 6.	27. 6.		30. 6.	27. 6.
Wintertraps	—	—	Saframen	—	—
Leinsamen	18,00	18,00	Baumohn	65,00	65,00
Seufamen	23,00	23,00			

Tendenz: Geschäftstüb.

Früh-Speisekartoffeln, ausgereifte inländische Ware ab Erzeugerstation 4,00.

Tendenz: Abwartend.

Fünf bearbeitete Rinderhäute — ein Paar Schuhe!

Eine außerordentliche Generalversammlung der Gleimwiger Fleischerei-Produkten-Genossenschaft befaßte sich erneut mit der Lage auf dem Häutemarkt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Powroslo berichtete eingehend über den Verlauf der Hamburger Reichsverbandstagung. Die geplante Aussetzung von Häuteauktionen sei im Widerstand der rheinischen Außenleiter gescheitert. Welche katastrophalen Verhältnisse auf dem Häutemarkt herrschen, sei daraus zu ersehen, daß eine Rinderzunge mehr bringe als eine ganze bearbeitete Haut, daß zwei Kalbfelle als Gegenwert für eine Schuhbeohlung benötigt werden, daß für 15 Kalbfelle bezm. fünf bearbeitete Rinderhäute erst ein Paar Schuhe erstanden werden können.

Berhörfte Gebührenpflicht im Spruchverfahren.

In den Sozialversicherungen wird jetzt eine Neuregelung auf Grund der bestehenden Ermächtigungen vorbereitet, die die Versicherten dann empfindlich trifft, wenn sie gegen einen Bescheid der Versicherung im Rechtswege Einspruch erheben wollen. Die Zahlen dieser sogenannten Spruchverfahren haben eine enorme Höhe erreicht und die Reichsregierung will nun, um die Spruchgebühren zu entlasten und Verwaltungsvereinfachungen zu erzielen, Hemmnisse schaffen, die die Einleitung von Spruchverfahren erschweren. Zu diesem Zweck soll in Zukunft die Einleitung eines Spruchverfahrens von der Zahlung einer Gebühr abhängig gemacht werden. Man überträgt also das Verfahren der Zivilprozessordnung auf das Spruchverfahren bei den Sozialversicherungen, allerdings mit dem Unterschied, daß im Spruchverfahren ein Armenrecht, eine Befreiung von den Gebühren, nicht gegeben wird. Die Gebühren selber werden im Durchschnitt zwischen 2 und 3 RM. schwanken, also niedriger sein als im Zivilprozeß im Durchschnitt, wo im übrigen die Höhe der Gebühren vom Wert des Streitobjektes abhängt. Diese Verschärfung wird die Versicherten sehr hart treffen, denn bezeichnend ist die Tatsache, daß eine Gebührenzahlung auch schon bisher bestand, daß aber die Zahlung nachträglich geleistet werden mußte in der Regel dann, wenn die Gebühren aus sozialen Gründen niedergeschlagen werden mußten. Dadurch verloren sie aber ihre Bremswirkung, die nun durch die neue verschärfte Regelung erzielt werden soll.

Beachten Sie bitte bei Einkäufen die Inserenten unserer Zeitung

Der Reichskommissar für Preisüberwachung teilt mit, daß die von ihm erlassenen Verordnungen und Anordnungen sowie die von ihm mit einzelnen Wirtschaftsverbänden getroffenen Vereinbarungen über den 1. Juli 1932 hinaus in Kraft bleiben.

Befreiung des Fleischhandels von der Ausleihssteuer. Ab 1. Juli wird die Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Wurst zwischen Preußen und den Schlachtfleischverändern Baden, Bayern, Sachsen, Bremen und Lübeck von der Ausleihssteuer befreit.



## Eine Erklärung des Evangelischen Bundes zur Reichstagswahl.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes hat zur bevorstehenden Reichstagswahl eine Erklärung veröffentlicht, in der u. a. die Auffassung ausgesprochen wird, daß das Zentrum in seiner Verantwortung für Staat, Volk und die kulturellen Güter der Nation völlig versagt habe. Der Evangelische Bund erwarte, daß bei der Zukunftsgestaltung des Reiches die christliche Religion als der für seine Innenentwicklung bedeutsamste Faktor anerkannt und gewürdigt werde. Der evangelischen Kirche müsse das Maß von Recht und Freiheit, das sie auf Grund ihrer Geschichte und um ihrer Sendung willen zu beanspruchen habe, unverfälscht zuteil werden. Der Evangelische Bund halte es für erforderlich, alle Kräfte dahin zu richten, „daß die auf das Zentrum ausgehenden politischen Vertretungen der marxistischen Revolution, des Freidenkertums und Atheismus sich gründen und der Herrschaft des Zentrums endgültig gebrochen werden.“ Das Zentrum habe, gebunden durch die Koalition mit dem Marxismus, dem Vordringen der Gottlosenpropaganda und den nötigen Widerstand entgegengesetzt.

Zu Schluß des Wahlaufs heißt es wörtlich: „Wir stehen in einer Schicksalsstunde und -wende. Es kommt alles darauf an, der verhängnisvollen schwarz-roten Koalition, die die Geschichte unseres Volkes und Vaterlandes 14 Jahre hindurch bestimmt hat, ein Ende zu bereiten. Jeder evangelische Christ hat bei seiner Wahlentscheidung dieses Ziel vor allem im Auge zu behalten.“

### Katholisch-Soziale Nationalpartei Deutschlands.

Berlin, 30. Juni. Die Katholisch-Soziale Nationalpartei Deutschlands, die im Vorjahre von dem politischen

Schriftsteller Dr. rer. pol. Friedrich Karl Runge in München gegründet worden ist, wird sich an den Reichstagswahlen 1932 beteiligen. Ihr Wahlvorschlag ist bereits bei dem Reichswahlleiter eingereicht. Die Partei will das politische, soziale und kulturelle Leben Deutschlands vom Standpunkte der katholischen Weltanschauung aus beeinflussen. Dabei ist auf den neu erwachten Lebenswillen der Jugend weitestgehend Rücksicht zu nehmen. Die Parole der Partei: Los von Weimar — hin zur überparteilichen, gottgebundenen Staatsführung; los von Versailles — hin zu einer wirklichen Friedenspolitik, die sich auf die nationale Würde und Ehre und auf das natürliche Lebensrecht der Völker stützt; los von den liberalistischen, marxistischen und halbmarxistischen Wirtschaftsorganisationen hin zur organischen, christlichen Lebensordnung. Spitzenkandidat ist der Parteiführer Dr. Runge-München.

### Archivmäßige Lügenabwehrstelle der NSDAP.

München, 30. Juni. Nach einer Mitteilung der „Nationalsozialistischen Korrespondenz“ wird während des Reichstags-Wahlkampfes als Unterabteilung der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP. in München eine archivmäßige Lügenabwehrstelle der NSDAP. eingerichtet. Ferner wird mitgeteilt, daß die Reichspropaganda-Leitung der NSDAP. in Berlin wiederum ab 1. Juli eine Lügenabwehrstelle der NSDAP. unter Leitung des Reichstagsabg. Pintel errichten werde.

### Bernunft im Winkl.

In Neit im Winkl, einem kleinen Erholungsort in Bayern hart an der Grenze, hat der Verkehrsverein mit allen Wirten die Vereinbarung getroffen, daß im Interesse des Fremdenverkehrs den politischen Parteien keine Lokale zu Versammlungen zur Verfügung gestellt werden sollen; das habe sich schon im vergangenen Jahre als zureichend erwiesen!

## Tages-Nachrichten aus aller Welt.

**\*\* Motorbootunglück auf der Dahme — vier Personen vermisst.** Berlin, 1. Juli. Auf der Dahme kenterte gestern zwischen Marienlust und Schmetterlingshorst ein Motorboot, das mit sechs Personen besetzt war. Zwei Personen konnten bisher gerettet werden, vier werden noch vermisst.

**\*\* Ein deutscher Film in London von der Zensur verboten.** London, 30. Juni. Wie „Evening Standard“ berichtet, ist ein nach Dostojewskis Roman „Die Brüder Karamasow“ gedrehter deutscher Film, der hier unter dem Titel „Die Ermordung Karamasows“ gezeigt werden sollte, von der Zensur verboten worden. U. a. soll eine Szene beanstandet worden sein, in der Vater und Sohn in dieselbe Frau verliebt sind.

**\*\* Schweres Badenunglück — zwei Tote.** Templin, 30. Juni. Im Raddeliner See bei Templin ertranken gestern Abend der neunjährige Lucian Berthold aus Berlin und die 19jährige Stütze Neumann des Gutsbesizers Welbe. Der Knabe war mit seiner Mutter bei Welbe zu Besuch; gestern Abend wollten sie nach Berlin zurückfahren. Das Auto aus Berlin war schon eingetroffen, um beide abzuholen. Da der Junge noch vorher baden wollte, ging er mit seiner Mutter und in Begleitung der Stütze nach dem See. Plötzlich ging der Knabe unter und ertrank. Die Stütze, die ihn retten wollte, fand gleichfalls den Tod.

**\*\* Die spinale Kinderlähmung in Magdeburg.** Magdeburg, 30. Juni. Die Ziffer der an der spinalen Kinderlähmung erkrankten Kinder hat sich weiter erhöht. Augenblicklich befinden sich 17 Kinder in einem hiesigen Krankenhaus in Behandlung. Die Lage wird in ärztlichen Kreisen als sehr ernst bezeichnet, und die Bevölkerung in Großbitterleben, wo die Krankheit ihren Ausgang genommen hat, ist zur größten Vorsicht ermahnt und durch ärztliche Vorträge aufgeklärt worden.

**\*\* Professor versucht Rektor zu erschießen.** Wien, 30. Juni. Bei der Enthüllung eines Grabmals auf dem Zentralfriedhof gab Universitätsprofessor Schneider, wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Umnachtung auf den Rektor Professor Abel einen Revolvererschuss ab, der jedoch fehlging.

**\*\* Bergführer tödlich abgestürzt.** Paris, 30. Juni. In der Nähe von Chamonix stürzte ein Bergführer in etwa 2800 Meter Höhe, als er eine amerikanische Gesellschaft über eine besonders schwierige Stelle bringen sollte, ab. Er war auf der Stelle tot, seine Leiche konnte geborgen werden.

**\*\* Zugzusammenstoß in den Vereinigten Staaten — acht Tote.** Hamilton (Ontario), 30. Juni. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug kamen heute hier acht Personen ums Leben.

### Raphengst rechtskräftig verurteilt.

Leipzig, 30. Juni. Unter Verwerfung der von dem Schriftsteller Alfred Raphengst eingelegten Revision hat das Reichsgericht heute das gegen ihn vom Schwurgericht Altona am 23. Januar 1932 ergangene auf drei Jahre Zuchthaus lautende Urteil bestätigt. Raphengst ist bekanntlich führend an den von Mitgliedern der von Klaus Heim geleiteten rechtsradikalen Bauernbewegung verübten Bombenattentaten beteiligt gewesen.

## L.H.-Studenten üben Luftschub.

Auf dem Gelände der Berliner Technischen Hochschule fand eine große Luftschubübung statt, bei der Feuerwehrt, Studenten und Polizei mitwirkten. Unser Bild zeigt den Abtransport von Verwundeten inmitten explodierender Rauchbomben.



### Zum Sammeln von Beeren u. Pilzen

in den städtischen Forsten werden Jahreserlaubniskarten wie im Vorjahre in der Oberförsterei Krampe und in unserer Stadtkämmerlei (Rathaus parterre) ausgegeben. Ohne Erlaubnis dürfen Beeren und Pilze nicht gesammelt werden.

Grünberg i. Schles., den 1. Juli 1932.  
Der Magistrat.

### Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Züllichau.

Herr Oberstadtschreiber i. H. Otto Windmüller ist als Schiedsmann für den 1. Bezirk gewählt und für eine dreijährige Amtsdauer verpflichtet worden.  
Der Magistrat.

### Schlachtsteuer.

Auf Grund der Verordnung vom 8. 6. 1932 (GS. S. 199) tritt am 1. 7. d. Js. das Schlachtenergesetz vom 21. 6. 1932 in Kraft. Danach wird für die Schlachtung von Rindvieh, Schweinen und Schafen eine Steuer erhoben. Steuerpflichtig ist, wer Tiere vorgenannter Art auf eigene Rechnung schlachtet oder schlachten läßt. Die Inhaber von Läden u. sonstigen Verkaufsstellen, in denen Fleisch, oder Fleisch- und Fleischwaren gewerbsmäßig verkauft werden, sind verpflichtet, von sofort ab auf die Dauer von 3 Monaten den Tarif nebst Anmerkungen an einer leicht sichtbaren Stelle und in einer für den Käufer lesbaren Schrift im Laden oder in der Verkaufsstelle anzuschlagen. Die Schlachtsteuer darf dem Erwerber des ausgeschlachteten Fleisches nicht gefordert werden. Schlachtungen von Schweinen für den eigenen Haushalt (Hauschlachtungen) werden von der Steuer für Schlachtungen befreit.  
Züllichau, den 30. Juni 1932.  
Der Magistrat.

### Herrschaft Deutschwarthenberg.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen in den Forsten der Herrschaft Deutschwarthenberg ist nur gegen Erlaubnischein gestattet.

Erlaubnischeine werden gegen eine Gebühr von 1.50 RM. von der Forstbeamten ausgeben. Das Forstamt.

**Suche 2000 RM.**  
auf schuldenfreie Wirtschaft als erste Hypothek v. Privat. Gabe Zinsen. Gef. Off. unt. L. M. 520 an d. Exp. d. Bl.

### Grünberger Auktionshaus

Große Fabrikstraße 9

Jeden Mittwoch und Sonnabend ab vormittags 10 Uhr freiwillige Versteigerung von: Schränken, Tischen, Stühlen, Sofas, Vertikals, Bettstellen, Klaviere, Kessel, elektrische Lampen, Nähmaschinen, Sprengapparate usw.; ferner Stühlen, Läden- und Scheunentüren mit und ohne Rahmen.

Morgen, Sonnabend, ein Posten Konsumwaren wie: Mägel, Sensen, Säbels, Sägeblätter, Hobel, Stemm- und Stecheisen, Hammer u. v. a. m. zu jedem annehmbaren Höchstgebot und bekannten Bedingungen.

Helmut Scholz, freim. Verk. Tägl. geöffnet von 9-6 Uhr. Besicht. des Lagers und Annahme von Aufträgen währ. der Geschäftszeit.

# 10% Rabatt

## Gotthold Gabler

Glasserstraße 5

Angesehenes, seit Jahrzehnten eingeführtes Fabrikations- und Großhandels-Unternehmen der Nahrungsmittelbranche sucht einen bei den Lebensmittelgeschäften in Grünberg i. Schles. und weiteren Umgegend nachweisbar eingeführten Herrn als

### Bezirksvertreter

gegen Essenzuschuß und auskömm. Provision. Es wollen sich jedoch nur Herren melden, die große Verkaufsroutine besitzen und gewillt sind, sich durch Fleiß und zielbewusstes Arbeiten eine Existenz zu schaffen. Herren mit Kraftfahrzeug werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit genauer Angabe bisheriger Betätigung, Zeugnisabschriften etc. erb. unt. L. P 523 an die Exp. d. Bl.

### Schöne Wohnungen

in Gartenland, Licht, Wasser im Hause, an der Bahnstation, Döhlbernsdorf gelegen, bald zu vermieten. Auskunft: Ateliers Gütters Nachf., Grünberg, Holzmarktstraße 23.

### Kinder-Laufgitter

billig zu verkaufen. Gr. Fabrikstr. 10, pt. I.

### Stube u. Küche

(Altwohn.), kann erh., wer mir auf ein paar Wochen 50 RM. leih. kann. Selbst. muß beim Wohnungsamt eingetragen sein. Off. u. L. N 521 an die Exp. d. Bl.

### 200 RM.

auf schuldf. Grundst. zu leihen gesucht. Wo? fragt die Exp. dieses Blattes.

### 3 Zimmer

Korridor, Küche und Beigelaß, 2. Etage, (Altwohnung, Wohnungsamt) zu vermieten. Breite Straße 21.

### Starke Zwickelpflanzen

zu verkaufen bei Gastwirt Schred, Kühnau.

Für alle Liebe und Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, des Bäckermeisters

## Gottlieb Stoberneck

sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen unsern

tiefgefühltesten Dank.

Grünberg i. Schles., den 1. Juli 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Geschwister Stoberneck.**

Gestern nacht starb plötzlich und unerwartet nach kurzem schweren Leiden unser kleiner Liebling

## Joseph

im zarten Alter von 1/4 Jahr.

Grünberg, den 1. Juli 1932.

**Familie Karl Klaus und 6 Kinder.**

Beerdigung am Montag 3 Uhr auf dem katholischen Friedhof.

### Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Mutter

## Frau Berta Irmler

geb. Tittelbach

sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Wackwitz, der Grauen Schwester Ermentrude, sowie allen Verwandten und Bekannten ein herzliches

„Gott vergelts“

Grünberg, den 1. Juli 1932

Die trauernden Hinterbliebenen

Zeitungsmatratze ist zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes

Von ruhigem Mieter (Beamter) für bald oder später

**Wohnung gesucht.**

2 groß. Zimmer und Küche oder 3-Zimmer-Wohn.

Off. unt. L. O 522 bis 5. Juli an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gefunde, freundliche

**2-Zimmerwohnung**

m. Küche u. sehr reichl. Beigelaß eventl. mit Gartenben., bald oder später zu vermieten. Heinersdorf 121b.

**Ein Zimmer mit Küche**

u. r. Zubeh. z. verm., auch etwas Garten. Debarry, Schweinitz 2.

**Eisen-Betten**  
Stahlschlafzimmer, Kinderbetten, Polst.-Stahlschlaf, Chaisel, an jeden Teilzahlg., Katal.-fr.-Glasumbeifabrik Suhl (Th.)

# Sommer-sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B. bereitet.

M. 1.60, 2.75.

Gegen **Pickel, Miteffer** Stärke A.

Drogenhdlg. Silesia H. Stadler, Hauptgeschäft

Ring 17, Zweiggeschäft Niederstr. 47.

# Haarwuchsmittel

von Hofapoth. Schaefer ohne teure Verpackung. Echtes Brennesselhaarwasser 1/4 Ltr. 0.75. Echtes

Birkenhaarwasser Malengold 1/4 Ltr. 1.-

gegen Schuppen, Haarausfall, Kopfschmerzen. Fein parfümeriert! Flaschen mitbringen!

All.-Verk.: **Langes Drogenhandlung und Filiale, Berliner Straße 61.**



Es gibt vieles...

für Ihre Gesundheit!

aber nur ein

„LEBEWOHL“

für Ihre Hühneraugen.

Hühneraugen - Lebe-

wohl und Lebewohl-

Ballenscheiben.

Bleedose (8 Plaster) 88 Pf.

Lebewohl-Fußbad

geg. empf. Fäße

und Fußschweiß,

Schachtel (2 Bäder) 45 Pf. erhältl. in Apothek. u. Drog. Sicher zu haben: Löwen-Apotheke, Ring, Adler-Apotheke, Ring 25, W. Kühn, Obertorstr. 14, Drogenhaus „Silesia“ H. Stadler, Inh. R. Traeger, Hauptgesch. Ring 17, Zweiggesch. Niederstr. 47.



## 100 000 RM. Bestechungsgelder zugeflossen.

Berlin, 1. Juli. Der Zeitungsverleger Dr. Ehrlich und sein Sozius, der Journalist Dr. Spieker, wurden heute verhaftet. Ehrlich betrieb einen Verlag, in dem der „Industrie-Kurier“ erscheint. In diesem Blatt pflegte Ehrlich Artikel zu veröffentlichen über prominente Persönlichkeiten aus großen Industriekonzerne. Dabei soll er wiederholt derartige Veröffentlichungen unterlassen haben, nachdem er von den betreffenden Persönlichkeiten hohe Bestechungssummen erhalten habe, so im Falle des Direktors Juppel aus dem Devaheim-Prozess. Auch in mehreren anderen Fällen soll Ehrlich auf diese Art gegen Persönlichkeiten, über die er irgend etwas erfahren hatte, vorgegangen sein. Es sollen ihm auf diese Weise mehrere 100 000 RM. Bestechungsgelder zugeflossen sein.

## Kriminalität im Reichsheer.

Es liegt nunmehr über die Kriminalität im Heer eine Statistik für das Jahr 1930 vor. Danach betrug die Zahl der Verurteilten 910, d. h. 0,91 v. H. der Ist-Stärke. Die Gesamtkriminalität im Heer bewegt sich nach wie vor in absteigender Linie. Die Prozentzahl der Verurteilten ist seit 1926 unter die der Vorkriegszeit gesunken. Bei den Verurteilten handelt es sich um 51,91 v. H. militärische und um 48,09 v. H. bürgerliche Straftaten.

## Die „Hochzeit der Gewässer“.

Die nordamerikanische, am Hudson gelegene Stadt Albany hatte kürzlich ihren großen Tag. In Anwesenheit des Präsidenten Hoover wurde die neue Fahrwinne, die es auch großen Seeschiffen ermöglichen soll, den fast 300 Kilometer vom Meere gelegenen Hafen zu erreichen, feierlich eröffnet. Eine besondere Anziehungskraft in dem sehr umfangreichen

Festprogramm bildete dabei eine eigentümliche Zeremonie, die auch wohl nur in einem amerikanischen Kopfe erdacht werden konnte, die sogenannte „Hochzeit der Gewässer“. Schon seit Monaten hatten Schiffe unter dem Sternenbanner aus allen bedeutenderen Seehäfen der Welt Wasserproben nach New York gebracht, die bei der Erhebung Albany zum See- und — nach amerikanischer Auffassung — natürlich auch Welthafen feierlich miteinander gemischt und dann in den Hudson gegossen wurden, um so die enge Verbindung der Stadt mit der übrigen Welt sinnbildlich zu veranschaulichen. Eine gewisse Bedeutung wird Albany sicher bekommen, dank der günstigen Lage einerseits zu den Großen Seen, andererseits zu der Metropole New York. Bereits vor der feierlichen Eröffnung sind 700 Schiffe aus aller Herren Länder den Hudson bis Albany hinaufgefahren, was keinerlei Schwierigkeiten bereitet, da die Fahrwinne mehr als zehn Meter tief ist.

## Lesen Sie das Grünberger Wochenblatt!

### Wasserstand der Oder.

Datum	Hatthor	Oppeln	Neisse	Netzenburg	Brieg	Dreslau	Pyhernfurth	Stettin	Glogau	Neuburg	Großen
8 Uhr vormittag	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
29. 6.	1,20	2,00	-0,39	1,71	2,10	-0,58	1,73	1,72	1,91	1,72	1,90
30. 6.	1,17	1,98	-0,41	1,74	2,12	-0,70	1,56	1,65	1,81	1,62	1,79
1. 7.	1,06	2,10	-0,41	1,68	2,04	-0,62	1,45	—	—	—	—

## Selbstmord Bruno Kastners.



Einer der beliebtesten deutschen Filmschauspieler früheren Jahren, Bruno Kastner, hat sich in seinem Zimmer Bad Kreuznach erhängt. Der 42 Jahre alte geborene Schauspieler war zur Zeit des stummen Films der bekanntesten deutschen Stars, wurde aber durch den Tonfilm in den Hintergrund gedrängt. Zuletzt versuchte sich als Bühnenschauspieler, anscheinend jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolg.

Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Boretich.

Im Verfassungsausschuß des Preussischen Staatsrats wird voraussichtlich eine Mehrheit für die Einlegung des Einspruchs gegen die Amnestie zustande kommen.

Die englische Regierung hat jetzt den großen Konvertierungsplan für die fünfprozentige Kriegaanleihe bekanntgegeben.

Der amerikanische Senat hat 40 000 Dollar für die Teilnahme Amerikas an einer Währungskonferenz bewilligt.

### Witterungs-Beobachtungen

vom 30. Juni und 1. Juli.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Luftfeuchtigkeit in %	Windrichtung u. Windstärke 0-12	Wolken 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr abends	747,9	+ 19,8	87	NNO 1	3	—
7 Uhr früh	746,0	+ 20,3	81	SO 2	1	—
1 Uhr nachm.	744,5	+ 29,8	43	S 2	2	—

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 16,8.

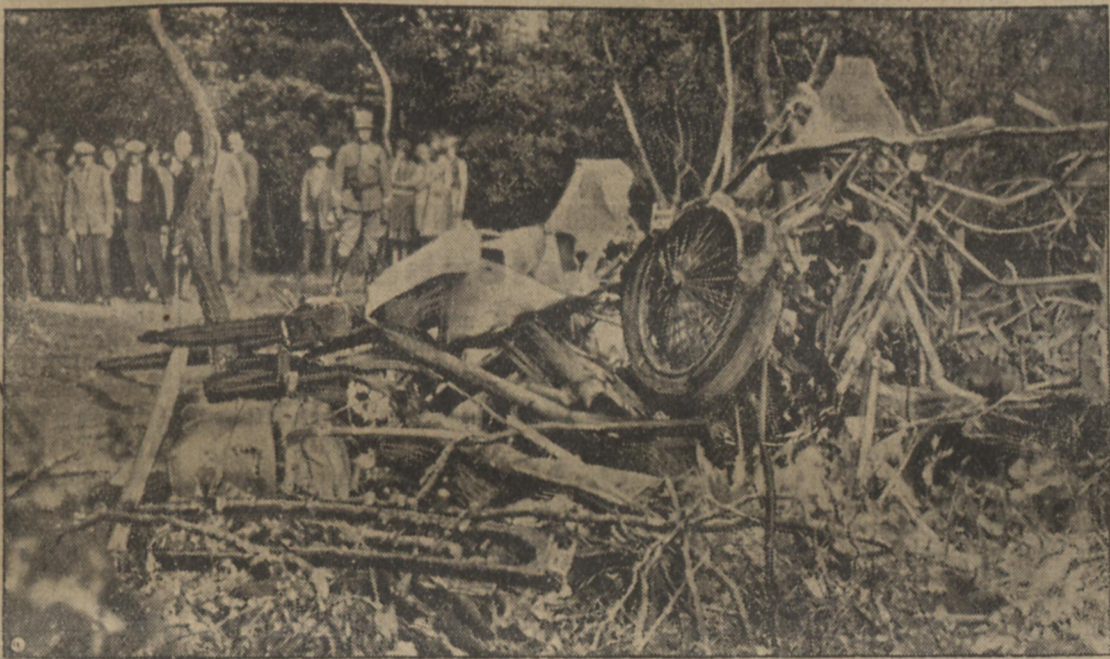
Die in den gestrigen Mittagsstunden entstandenen Gewitter wurden besonders in Mittelschlesien von stärkeren Gewitterregen begleitet. Neue Störungen der 88. Serie haben die britischen Inseln erreicht. Auf ihrer Vorderseite stellt sich eine Südströmung ein, die trockenes und heiteres Wetter zur Folge hat.

Wie wird das Wetter am Sonnabend sein?

Bei zeitweiliger aufhellender südlicher Winde böigen aufheiterndes Wetter, nur vereinzelt Gewitter, heiß.

## Das Flugzeugunglück an der holländischen Grenze.

Auf dem dicht an der deutschen Grenze gelegenen Fluglande bei Baals geriet — wie bereits mitgeteilt — ein holländisches Militärflugzeug bei einem Schaufliegen in Brand und stürzte ab. Beide Insassen, ein Offizier und ein Unteroffizier, verbrannten.



- 1 Haarspange . . . . . 5
- 1 Flasche Parfüm . . . 10
- 1 Stg. Sparkernseife . . . 22
- 4 St. Oberschalseife 25
- 3 Doppel-Block Oberschalseife . . . 50
- 40 Meter Wäscheleine 95
- 6 Stück Haarklammern 5
- 1 Flasche Haaröl . . . 10
- 1 Doppel-Block Kernseife . . 22
- 3-Pfd.-Pack Blitzblank 25
- 1 Fl. Birkenwasser 50
- 1 Waschröhr und 1 Stück Oberschalseife . 95

Immer die billigsten Preise  
Seifengeschäft  
**Max Strumpf,**  
Grünberg, Breite Str. 68.

- 1 Tube Hautcreme . 10
- 1 Stange Brillantine 10
- 1 großes Stück Fichtennadelseife . . . nur 25
- 3 Rollen Kreppklosettpapier . . . 25
- 1 große Flasche Wasch-Eau de Cologne . . 50
- 4 Scheuertücher, starke Mitte, prima weiße Qualität . . . 95
- 1 Tube Zahncreme 10
- 1 Dose Schuhcreme 10
- 4 Stück pa. Mandelseife 25
- Scheuerbürsten versch. Ausführungen 27, 22, 20
- 1 große Flasche flüssige Seife für Haarwäsche . . . 50
- 5 Pfd.-Beutel Seifenpulver mit Schmitzel u. 1 Stk. Kornseife 95

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Inserat erscheint nur einmal, bitte ausschneiden

**Junges**  
Maß-Hindfleisch,  
prima Kalb- und  
Schweinefleisch,  
fr. Pöbel-Zungen,  
rohen u. gefochten  
Schinken  
und Würstchen,  
alles in bekannter  
Güte, zu billigen  
Tagespreisen empfiehlt  
Fritz Grätz Witwe,  
Herrenstraße 3.

**Zum Einmachen**  
empfehle:  
Geutavet, Dveta,  
Agar Agar,  
Gelatine,  
weiß und rot,  
Eimachefaltich,  
Salichbavie,  
Eimach-Gelatin,  
Fruchtrotzucker,  
Essigessenz,  
Flaschenriegel,  
Schwefel in Stangen,  
dies. in Fäden,  
dies. in Bandform,  
alle Größen Korte,  
Korkmaschinen.

**Hubertusdrogerie**  
H. Radol,  
Breite Straße 49.  
Stelle Sonnabend,  
d. 2. d. M., im Gasth.  
d. Gr. Baum in Grün-  
berg  
prima  
Fertel  
billa  
zum Verkauf,  
Hauwald, Heinersdorf.

**Berichtigung!**  
In dem gestrigen Inserat muß es heißen:  
1/2 Pfd. P.-Häferknoten zu 25 Pfennig  
2 Sparbons.

**Butter-Haus Robert Hoffmann,**  
Grünberg, Schles. Oberstraße 2.  
Gut bürgerlichen Mittagstisch  
und laubere Schlafstellen empfiehlt  
Frau Römer, Renmarkt 4.  
Dahelbst können junge Mädchen das  
Kochen erlernen. Ferner ist ein guterb.  
Damenfahrrad und 1 Satz Schlauch-  
reisenzüger mit doppelter Verisierung  
preiswert zu verkaufen.

**10% auf alle Waren**  
**Elly Walther**  
Kleiststraße 15, ptr.

Wegen Aufgabe der Pachtwirtschaft bill.  
zu verkaufen: Mehr. landwirtsch. Maschinen  
und Utensilien, gut erhalten und sofort  
gebrauchsfähig; 1 Post. gute Spille- und Futter-  
maschinen. Mitvorwerk bei Schl.-Drehnom.

**Öl, Melkenöl**  
**Sirichhornöl**  
(Franzosenöl)  
empfehle als beste  
Mittel gegen Flie-  
gen- und Mücken-  
plage bei Tieren  
Drogerie  
**Heinr. Stadler**  
Hauptgesch. Ring 17.  
Zweiggesch. Niederstraße 47.

**DKW**  
Lugus 200,  
Nideltank, mit Licht,  
gut erhalten;  
Triumph-  
Sport-Maschine,  
350 cm, neuwertig,  
verkauft preiswert  
G. Seydel, Mitte-Wel.  
Telefon 10.



**Obstgenossenschaft**  
e. G. m. b. H.  
Grünberg, Schlesien

Einkauf von  
**Himbeeren, später Johannis-  
beeren und reifen Stachelbeeren**  
Austausstellen: Einkaufszentrale Hospi-  
talsstraße 5. — Friedrich  
Valentin, Lanfziger Str.  
August Stein, Mühlweg.

**Himbeeren**  
kauft  
Grünberger Spritfabrik  
und Weinbrennerei vorm. May A.-G.

**Himbeeren**  
kaufen bis zum Schluß  
**Wendenburg & Sterthoff**

**Himbeeren**  
kauft laufend jeden Posten, von Händler  
und Erzeuger  
**Richard Marx,**  
Niederstraße 50, Walldorf.  
**Telefon-Verzeichnisse**  
empfehle  
die Geschäftsstelle des Grünberger Wochenblattes.

**Himbeeren**  
kauft  
**Ernst Hoffmann,**  
Lattwiese 9.

**Achtung!**  
Eine gute Existenz  
mit voll. Einrichtung  
sofort preiswert zu  
vergeben.  
Off. unt. L S 525  
an die Exped. d. Bl.

**Domumpropan**  
Anfänglich auflos. Zuckermel  
Stärke I — 100 u. 250, Stärke II — 100  
175 u. 300, Stärke III — 100 u. 250  
Drogenhandlung **Heinr. Stadler,**  
Ring 17 und Niederstraße 47.

**Opanken**

die idealen Sommer-  
schuhe für warme  
Tage, in vielen Aus-  
führungen u. Farben

ab 3<sup>90</sup>



Wie Abbild.  
weiß m. Lack 5.90

**Tack**

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Co. G. m. b. H.  
Grünberg, Ring 7. Fernsprecher 292  
Glogau, Prouische Str. 54. Fernsprecher 1026.



# Farben, Lacke, Pinsel und Schablonen

Farbenmühle mit elektrischem Betrieb

empfehlen in großer Auswahl und bester Qualität weit unter Friedenspreisen

**Drogerie**  
**Heinr. Stadler**

Hauptgeschäft Ring 17.

Zweiggeschäft Niederstraße 47.

## Schützenhaus

Heute, Freitag, den 1. Juli, 8¼ Uhr:  
**Großes Doppelkonzert**  
Nach dem Konzert Tanz  
Erwerbslose zahlen gegen Ausweis an der Kasse 30 Pfennig



**Walfisch**

Sonnabend, den 2. d. Mts.:

**Diele**

Neue Kapelle

inhaltsreiche Speisekarte — Erdbeerbowle.

**Mohr's Konditorei**  
**Blümel**

Sonnabend und Sonntag:

**Jubiläums-Tanzabend**

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Lokaltäten.

**Eis. Erdbeer-Bowle.**

**Gasthof Brauner Hirsch**

Sonnabend, den 2. Juli 1932:

**Preisfest**

Anfang 8 Uhr.

**Wertvolle Preise!**

Um gültigen Zuspruch bitten  
**Herrn. Regel und Frau.**



Morgen,

Sonnabend,

Piastenhöhe:

**Sommer-**

**Vergnügen!**

Anfang 8 Uhr

Kapelle Altmann

**Omnibusverkehr** bis Piastenhöhe  
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband



**Vereinigte**

**Grünberger**

**Sportfreunde**

Sonnabend, d. 2. Juli

Nachmittag der Alten

Herrn nach Ohlsherrns-

dorf. Abtreten 8 Uhr

abends „Grüner Baum“ bei Altherr.

Mitglieder, auch Freunde, herzlich will-

kommen.

**Monats-**

**versammlung**

Sonnabend bei

**Martin Herrmann** Johannesstr.

**Maschinen- und Heizer.**

Sonnabend, den 2. Juli, abends 7 Uhr:

**Versammlung.**

**Achtung!**

Die Handballmannschaft

der Freien Turnerschaft

Schertendorf

veranstaltet Sonntag,

den 3. Juli 1932, einen

Handballwettkampf

Ausmarsch 1 Uhr.

Ab 5½ Uhr Tanz. Freunde

und Gönner der Sport-

bewegung sind herzlich

eingeladen. Das Komitee.

**Parkverein der Metallarbeiter (H. D.)**

Sonntag, den 3. Juli

Kind- und Kinderfest des Gewerkschaftsrings

bei Hammerling in Heinersdorf.

Abends 3 Uhr Bahnüberführung Breite Str.

**Der Vorstand.**

**Radfahrer-Turnverein**

**„Zuflüchtige Brüder“ Günthersdorf**

feiert Sonntag, den 3. 7., bei Jülicher sein

**Sommerfest,**

bestehend in

Konzert, Preis-schießen und Preisballwerfen.

Anfang 3 Uhr. Von 5 Uhr ab Tanz.

Freunde und Gönner sind herzlich ein-

geladen.

Bei Eintritt. Dunkelheit bringt Feuerwerk.



**25 Jahre**  
**Ortsverein**  
**Grünberg**

**Verband**  
**der Deutschen Buchdrucker**

Auf unsere am Sonnabend, dem 2. Juli,  
abends 7½ Uhr, im Schützenhause stattfindende Ver-  
anstaltung machen wir unsere werten Gäste nochmals  
aufmerksam. Kassenöffnung 7 Uhr. Der Festausschuß

## Biel heiß — Eßt Eis!

in der Bögendorfer Eisdiele, Obertorstr. 9  
Da es nun sehr  
zu werden verspricht, macht „Der Bögendorfer“  
darauf aufmerksam, daß er seinem Konfitüren-  
geschäft eine Eisdiele angegliedert hat, wo es  
Ihnen bestimmt gefallen wird!  
**Eis in der Bögendorfer Eisdiele!** Sie ist  
bei der heißen Plage ein kühler angenehmer  
Rastort. Sie erhalten ein wohlschmeckendes feinstes  
mit Schlagahne durch eine nette, freundliche  
Bedienung für 10, 15 und 20 Pfg. serviert!

**in der Bögendorfer Eis-Diele**  
nur Obertorstr. 9 gegenüber der Polizei!

## Wenn Sie verreisen

vergessen Sie nicht Ihren Einkauf in  
Strümpfen etc. bei uns einzudecken.

Damenstrümpfe	teils Maco, teils Baum-	23
Damenstrümpfe	künstliche Waschseide	89
Herrensocken	Paar 1,75, 1,55, 1,35, 1,15,	26
Herrensocken	grau, sehr haltbar	29
Herrensocken	mod. Muster, teils m. Kunst-	29
Herrensocken	seide, Paar 95, 85, 75, 45,	29
Wadensöckchen	Größe 1	25
Wadensöckchen	plus 4 ½ jede weit. Größe	25
Damen-Strandsöckchen	Paar 68, 48,	39
Damen-Schlüpfer	teils Charmeuse, teils	98
Damen-Schlüpfer	Kunst, Paar 1,95, 1,65,	98
Damen-Unterkleider	Bemberg,	2.95
Damen-Badeanzüge	reine Wolle, 4,95,	3.95
Strickbinder	reine Wolle,	68

Poloblußen, Herren- und Knaben-Pullover,  
Wochenendhemden, Sportheimden, Herren-  
unterhosen ganz besonders billig.

## Chemnitzer Strumpf-Spezialgeschäft

**nur Niederstraße 31**

**Keine weitere Filiale am Platze.**

## Der Bögendorfer

will Ihnen weiter Gelegenheit geben, billig einzukaufen  
und bietet an:

Saure Himbeeren	100 gr nur 10
Saure Mischung	100 gr nur 12
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 12
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 15
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 15
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 15
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 15
Saure gefüllte Stachelbeeren	125 gr nur 20
Saure gefüllte Ananasbeeren	100 gr nur 20
Saure gefüllte Ananasbeeren	100 gr nur 20
Saure gefüllte Ananasbeeren	100 gr nur 20
Flüssig gefüllte Walderdbeeren	125 gr nur 20

und viele andere Bonbons!  
Sahne-Toffee-Beutel, Pfefferminz-, Apfelsinen- und Zitronen-,  
Schokolade-, Nuß- u. Nougatgeschmack, Beutel nur 25  
Schokoladen und Pralinen in großer Auswahl.  
Lächerlich billig ist!  
Wohlschmeckend gefüllter Waffelbruch, ½ Pfd. nur 30  
Noch lächerlich billiger müssen für Sie sein!  
3 Tafeln (100 gr schwer), also 300 gr Vollmilch, Erdn.,  
zusammen nur 50 ½.  
Und gar! 6 Tafeln Vollmilch, Erdn., jede 25 gr schwer,  
alle zusammen nur 50 ½, erhalten Sie beim

**Bögendorfer nur Obertorstr. 9**  
gegenüber der Polizei.

## 3 Schlafzimmer — 3 Küchen

preiswert zu verkaufen  
Bitte besichtigen Sie mein reichhaltiges  
Lager ohne Kaufzwang.

**A. Arlt, Niederstraße 33.**

## Büfett,

Schreibtisch,  
3tl. Küchenbüfett  
und kleine Möbel  
zu verkaufen

Hospitalstraße 16.

## Heinersdorf

Am Sonntag, dem 3. Juli d. Js., veranstaltet der „Rad-  
fahrerklub Wanderlust“ im „Gasthof zur Linde“ ein  
**Schießfest** verbunden mit **Kinderfest**  
bestehend in **Konzert, Kinder-Veranstaltung, Preis-**  
**schießen und Ball.** Anfang 2 Uhr  
15.30 Uhr: **Aufsteigen eines Luftballons und eines**  
**Zeppelins mit Heißluftfüllung**  
16.00 Uhr: **Kaffeezeit der Kinder.** Kinder in Begleitung  
der Eltern erhalten gratis Kaffee und Kuchen  
Es ladet herzlich ein  
**Der Vorstand**

## Hüte

**für Damen u. Herren**  
**Oberhemden, Krawatten, Handschuhe, Socken**  
**Neuheiten. sehr billig!**

**Karl Riedel**

Bahnhofstraße 1

Umarbeiten nach neuesten Modellen.

## Badeanstalt „Buschmühle“

**Lawaldau.**

Sonntag, den 3. Juli 1932:

**Einweihung der neu erbauten Rutschbahn.**

**„Dielenbetrieb“**

Von 1½ Uhr Omnibus-Verbindung,  
bei vorheriger Anmeldung bei Fischer,  
Krautstraße 9.

**Lawaldau. Nippes**  
**Parkettsaal.**

Sonntag, den 3. Juli:

**Großer Preiswürfeltanz.**

Musik der beliebten Grünberger Jazz-

Stimmungskapelle. Anfang 6 Uhr.

Eintritt: Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.

(Tanz frei!)

Es laden frdl. ein: Die Veranstalter, Der Wirt.

**Schertendorf**

Gasthof zum Reichsadler.

Sonntag, den 3. d. Mts., veranstaltet der

Männer-Turnverein sein diesjähriges

**Commerbernügen.**

Ab 3 Uhr: Preis-schießen, Unterhaltungs-

musik, turnerische Vorführungen u. s. w.

Von 5 Uhr ab: **Tanz.**

Freunde und Gönner des Vereins sind

freudlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

**Konzert** **Tanz**

**Arnholdsmühle**

Sonnabend, d. 2., u. Sonntag, d. 3. Juli:

**Rheinischer Abend.**

Weinchant vom Fack, Schoppen 25 Pfg.

**Humor** **Stimmung**

**Waldbad Christianstadt.**

Herrlich im Eichenwald gelegen.

Jeden Mittwoch: Kaffee u. Plinze.

Unterhaltungsmusik.

## Crossener

**Ratskeller**

bekannt in Küche u. Keller.

**Restaurant**

**Hohenzollernhöhe.**

**Krossen (Oder)**

Inhaber: Knigge. Fernruf: Krossen Nr. 26.

Erstklassig. Ausflugslokal

auf den Bergen von Krossen mit prächtigem

Garten und herrlichem Blick auf das Odertal.

Gute Aufahrt mit großem Parkplatz

Nachmittags: **Kaffee-Konzert.**

**Boberschlöbchen Bobersberg,**

Str. Croßen/D.

Inh. G. Horn. Tel. 27. Fern besuchte Gaststätte.

Gehenswerte

**Muschel-Mosait-Ausstattung.**

Für Ausflügler, Vereine, Schulen. Große

Spieleplätze, Regelmäßig, Turngeräte,

Motorbootfahrten.

## Kl. Nachrichten.

**Evangel. Kirche.**

6. Sonnt. n. Tri-

nitatis: Kollekte f. d.

Diakonissen-Mutter-

haus Bethanien in

Kreuzburg.

**Grüßkirche.**

7. Frühgottesd.,

P. prim. Krebs.

**Zum Garten Christi.**

8½. Gl. Abendm.

9½. Hauptgottesd.,

P. Wadwig; 11:

Kinder-gottesd., 12:

Taufen.

**Bethesda.**

Sonnt. Gottesd. 10 Uhr

Deute, 8 Uhr, spricht

Missionar-Gondheimer

f. suchende Menschen,

Edenerstraße 4.

**Ev. luth. Christl. Kirche**

6. n. Trinitatis.

9. Beichte.

10. Predigt-gottes-

dienst und hl. Abend-

mahl.

Sup. Wichmann.

**Christliche**

**Gemeinschaft.**

Bismarckstr. 38 b.

Sonntag, 10½ Uhr:

Kinder-gottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr:

**Evangelisation.**

Abends

keine Versammlung.

Wittwoch,

abends 8 Uhr:

**Bibelstunde.**

**Evangelische Kirche**

**Rothenburg a. O.**

Sonntag, d. 3. Juli

(6. S. n. Tr.), vorm.

9 Uhr: Predigt-

gottesdienst, 10 Uhr:

Taufe und Kinder-

gottesdienst.

**Ev. luth. Kirche**

**Rothenburg, Oder.**

6. Sonntag nach

Trin. 9 Uhr: Predigt-

gottesdienst,

10½ Uhr: Beichte

und Abendmahl.

14 Uhr: Kinderlehre.

**Evangelische Kirche**

**Deutschwarthenberg.**

Sonntag vorm. 9½:

Gottesdienst.

Kollekte für das

Diakonissenhaus in

Kreuzburg O./S.

10¼: Kinder-gottes-

dienst.

**Rath. Schloßkirche**

**Deutschwarthenberg.**

(3.—10. Juli).

Sonntag früh 5:

Gl. Messe, 6: Hoch-

amt, 7: Gl. Messe,

vorm. 9: Predigt,

Levitentamt und hl.

Egen; nachm. 3:

Feierliche Beier,

Prozession mit dem

Gnadenbilde nach der

Pfarrkirche u. zurück

zur Schloßkirche,

Predigt auf dem

Schloßhofe, Te Deum

und hl. Egen.

In der Woche jeden

Tag früh 6: Feier-

liches Hochamt und

hl. Egen; früh 7:

Hochamt und hl.

Messen; jeden Abend

7¼: Predigt und

Egen; nachm. 3: An-

tritt in die Gottesdien-

stunde; eine besondere

Feier für die beiden Ma-

riänerfesten; am Frei-

tagabend ist die Predigt

eine besondere Stan-

despredigt für die